

Debatte: Basler Jugend-session tagte im Riehener Gemeindehaus

SEITE 2

Konflikt: Gemeinde Riehen hat Künstlern das Atelier gekündigt

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über einen kaiserlichen «Expo»-Besuch in Japan

SEITE 5

Glaube: Das Diakonissenhaus Riehen feierte sein 153. Jahresfest

SEITE 9

Sport: Silbermedaille für TVR-Nachwuchsathletin Mirjam Werner in Bern

SEITE 11



Stationen einer Nichtwahl: Angespannt warten Willi Fischer (links) und Christoph Bürgenmeier auf die Verkündung des Wahlergebnisses (mittleres Bild). Nach dessen Bekanntgabe spricht aus Willi Fischers Gesichtszügen grosse Freude, bei Christoph Bürgenmeier noch etwas zurückhaltendere Genugtuung.

WAHLEN Willi Fischer (VEW) und Christoph Bürgenmeier (LDP) lieferten sich im ersten Wahlgang ein Kopf-an-Kopf-Rennen

Und jetzt Mann gegen Mann

Wie erwartet, braucht es zur Wiederbesetzung des Riehener Gemeindepräsidiums einen zweiten Wahlgang. Von den ursprünglich vier Kandidierenden treten nur noch Willi Fischer (VEW) und Christoph Bürgenmeier (LDP) zur zweiten Runde an. Irène Fischer (SP) und Marcel Schweizer (FDP) haben angesichts ihrer wenig aussichtsreichen Position die Segel gestrichen.

DIETER WÜTHRICH/ROLF SPRIESSLER

Im Sport würde man wohl von einem «toten Rennen» sprechen. Im ersten Wahlgang zur Wiederbesetzung des Riehener Gemeindepräsidiums neutralisierten sich Willi Fischer und Christoph Bürgenmeier gewissermassen gegenseitig. Mit 2664 bzw. 2625 Stimmen liegen die beiden nur gerade 39 Stimmen auseinander. Zunächst hatte es danach ausgesehen, als ob Christoph Bürgenmeier wie schon vor acht Jahren gegen den späteren Gemeindepräsidenten Michael Raith den ersten Wahlgang, wenn auch nur hauchdünn, für sich würde entscheiden können. Denn bei den brieflich Stimmenden konnte der Riehener Finanzchef fünf Stimmen mehr als Willi Fischer auf sich vereinen. Den Ausschlag zu Fischers Gunsten gaben schliesslich die in den beiden Wahllokalen abgegebenen Wahlzettel, bei denen er Christoph Bürgenmeier mit 44 Stimmen überflügelte. Erstmals wurden die in den beiden Abstimmungslokalen Gemeindehaus und Niederholzschulhaus eingelegten Wahlzettel zusammengefasst und nicht mehr nach Wahllokal getrennt ausgezählt. Ab dem 1. Januar 2006 steht für die persönliche Stimmabgabe ohnehin nur noch das Gemeindehaus als Wahllokal zur Verfügung. Das Abstimmungslokal im Niederholz-Schulhaus wird aus Spargründen aufgehoben.

Kein Frauenbonus

Mit einem doch überraschend deutlichen Rückstand von 706 bzw. 667 Stimmen hinter dem Duo Fischer/Bürgenmeier kam SP-Kandidatin Irène Fischer-Burri (1958 Stimmen) auf den dritten Platz. Nach einmal fast 300 Stimmen hinter der einzigen Frau im Präsi-

diumsrennen lag Marcel Schweizer (1668 Stimmen). Die klaren Rückstände zwischen den beiden Erstplatzierten und dem Duo Irène Fischer/Christoph Schweizer haben viele Wahlbeobachter und Kenner der lokalen Politzene doch überrascht. Insbesondere Irène Fischer hatten viele ein besseres Resultat zuge-
traut. Und auch Marcel Schweizer, für den dessen Partei und Anhänger wohl den aufwändigsten Wahlkampf aller vier Kandidierenden geführt hatten, durfte sich vor dem ersten Wahlgang durchaus reelle Chancen ausrechnen. Während Irène Fischer offenbar keinen Frauenbonus einlösen konnte, könnte sich bei Marcel Schweizer der eben genannte hohe Wahlkampfaufwand letztlich auch kontraproduktiv ausgewirkt haben. Zumindest waren entsprechende Stimmen am vergangenen Sonntag zu hören.

Aus vier mach zwei

Das Verdikt der Riehener Wahlberechtigten macht den zweiten Wahlgang zum erwarteten Finalspiel zwischen den beiden Bestplatzierten. Denn sowohl Irène Fischer als auch Marcel Schweizer haben ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur bereits am Wahlsonntag angekündigt. Somit kommt es beim zweiten Wahlgang am 30. Oktober zum Kampf «Mann gegen Mann» zwischen Willi Fischer und Christoph Bürgenmeier. Bei dieser zweiten Ausmarchung zählt das relative Mehr, derweil das in der ersten Runde wahlentscheidende, auch von den beiden Bestplatzierten deutlich verfehlt absolute Mehr 4588 Stimmen betrug.

Hohe Stimmbeteiligung

Ob es an der Auswahl der Kandidierenden lag oder daran, dass am vergangenen Wochenende auch die eidgenössische Abstimmung zur Personenfreizügigkeit stattfand – Tatsache ist, dass die Stimmbeteiligung mit 65,4 Prozent deutlich höher lag als bei den letzten Präsidiumswahlen im Jahr 2002 (51,3 Prozent) bzw. 1998 (50,7 Prozent).

Freude hüben, Ernüchterung drüben

«Nach dem gestrigen Erntedankfest ist das ein sehr sonniger Sonntag für mich», schmunzelte Willi Fischer. Er habe gedacht, dass Christoph Bürgenmeier und er vorne liegen würden, aber er habe einen wesentlich kleineren Abstand zu den übrigen zwei Kandidierenden erwartet. Sein gutes Resultat werte er als Bestätigung für seine bisherige Politik und als Bestätigung auch für die Arbeit seiner Partei.

Er sei «grundsätzlich zufrieden», bekannte demgegenüber Christoph Bürgenmeier, der sich nicht gross darüber aufhalten mochte, dass ihn Willi Fischer dank den persönlich Stimmen den noch kurz vor der Ziellinie abfangen konnte. Er habe allerdings ein engeres Rennen, insbesondere zwischen Willi Fischer und dessen sozialdemokratischen Namensvetterin, erwartet. Für den zweiten Wahlgang würden jetzt die Karten neu gemischt, alles sei noch offen, gab sich Christoph Bürgenmeier zuversichtlich.

Irène Fischer schwankte in ihrer ersten Einschätzung zwischen der Enttäuschung, es nicht geschafft zu haben, und dem Stolz, ein respektables Resultat erzielt zu haben. «Ich hatte wirklich gedacht, es in den zweiten Wahlgang schaffen zu können», bekannte sie. Andererseits sei die SP zusammen mit den Grünen in der bürgerlichen Gemeinde Riehen halt in der Minderheit. Sie habe von verschiedener Seite gehört, es sei toll, dass eine Frau kandidiere, aber sie sei halt «in der falschen Partei».

Marcel Schweizer räumte gegenüber der RZ offen ein, dass er von seinem Resultat enttäuscht sei. «Ich habe schon mit einem besseren persönlichen Ergebnis gerechnet.» Er sei aber auch überrascht, dass Irène Fischer nicht mehr Stimmen erzielt habe.

Von einer offensichtlichen Persönlichkeitswahl sprach LDP-Präsident Felix Werner, der sich über das «tolle Resultat» von Christoph Bürgenmeier freute. Die LDP habe einen relativ diskreten Wahlkampf geführt, die hohe Stimmbeteiligung zeige aber, dass es trotzdem gelungen sei, die eigene Wählerschaft zu mobilisieren.

«Riehen hat eben eine konservative Wählerschaft», kommentierte SP-Präsident Guido Vogel das klare Verdikt gegen Irène Fischer. Er habe allerdings mit einem knapperen Wahlausgang gerechnet. Seine Partei habe mit diesem Ergebnis die bei den letzten kantonalen Gesamterneuerungswahlen erreichte Wählerstärke bestätigen können. Auf die Riehener Gemein-
wahlen im Februar 2006 sei das aktuelle Ergebnis allerdings nicht ohne weiteres übertragbar.

«Ich bin überrascht, dass Willi Fischer vor Christoph Bürgenmeier platziert ist. Die Riehener Wählerschaft setzt offenbar sehr stark auf Kontinuität, so lange sie erkennt, dass notwendige Reformen trotzdem an die Hand genommen werden», stellte SP-Gemeinderat Niggi Tamm fest. Natürlich sei er enttäuscht, dass Irène Fischer nicht mehr Stimmen erhalten habe,

denn sie sei nun wirklich die ideale Kandidatin gewesen. «Und wenn sie es nicht geschafft hat, dann weiss ich nicht, wer es als SP-Kandidatin oder -Kandidat sonst mittel- bis längerfristig schaffen könnte, als Gemeindepräsidentin bzw. Gemeindepräsident gewählt zu werden.»

FDP-Präsident Thomas Meyer fand, Marcel Schweizer habe angesichts der Gesamtkonstellation ein beachtliches Resultat erzielt. Immerhin habe er annähernd 40 Prozent des gesamten bürgerlichen Wählerpotenzials auf sich vereinen können. Er persönlich habe eigentlich erwartet, dass Irène Fischer nach dem ersten Wahlgang ganz vorne stehen würde. Dass dies nicht geschehen sei, zeige doch, dass in Riehen sehr «linientreu» gewählt werde.

Noch keine Wahlempfehlung

Während SP und Grüne bereits beschlossen haben, im zweiten Wahlgang die Kandidatur von Willi Fischer zu unterstützen, mochten sich FDP und CVP noch nicht zu einer eindeutigen Wahlempfehlung für Christoph Bürgenmeier durchringen. Es müssten zuerst noch einige Dinge geklärt werden, betonte Thomas Meyer gegenüber der RZ. Offenbar erwarten FDP und CVP von den Liberalen gewisse Zusicherungen für die bürgerliche Zusammenarbeit im Hinblick auf die Riehener Gesamterneuerungswahlen vom kommenden Februar. Die FDP werde zwar wohl nächste Woche offiziell ihre Unterstützung für Christoph Bürgenmeier bekannt geben, allerdings auf keinen Fall unter Einbezug der SVP im Rahmen eines Schulterschlusses aller bürgerlichen Parteien, zu denen Thomas Meyer im Übrigen auch die DSP zählt.

«Die FDP muss wohl noch einige Wunden lecken, bevor sie sich zur Unterstützung für Christoph Bürgenmeier bekennen kann», kommentierte Felix Werner die freisinnige Zurückhaltung. Gegenüber der RZ stellte der LDP-Präsident aber auch klar, dass der Parteivorstand nicht bereit sei, der FDP und der CVP gegenüber zum jetzigen Zeitpunkt bereits verbindliche Zusicherungen oder gar Versprechungen in Bezug auf die bürgerliche Zusammenarbeit bei den Riehener Gesamterneuerungswahlen 2006 zu machen. «Das sind zwei ganz verschiedene Dinge. Zudem werden solche Entscheide bei uns von den Mitgliedern an der Nominationsversammlung und nicht vom Parteivorstand getroffen. FDP und CVP bleiben aber sicher unsere wichtigsten Verbündeten», sagte Felix Werner.

KOMMENTAR

Neue Karten



Dieter Wüthrich

Die Riehener Wählerschaft wünscht sich Kontinuität statt Innovation. Dieses Fazit scheint nach dem ersten Wahlgang zur Wiederbesetzung des Gemeindepräsidiums durchaus zulässig. Denn unabhängig davon, ob der neue Gemeindepräsident am 30. Oktober Willi Fischer oder Christoph Bürgenmeier heissen wird – Tatsache ist, dass es weder die SP noch die FDP geschafft haben, sich zur ernsthaften Konkurrenz von VEW und LDP zu mausern. Jenen beiden Parteien, die bereits vor drei bzw. acht Jahren das Rennen um den präsidialen Stuhl unter sich ausmachten. Am meisten erstaunt hat wohl viele, dass die hoch gehandelte Irène Fischer so deutlich den Kürzeren zog und nicht einmal in die Nähe jener Stimmenzahl kam, die ihr eine reelle Chance für den zweiten Wahlgang eröffnet hätte. Offenbar ist ihre überparteiliche Akzeptanz eben doch weniger stark ausgeprägt, als nicht zuletzt sie selbst überzeugt war. Die FDP und ihr Kandidat Marcel Schweizer wiederum müssen zur Kenntnis nehmen, dass ein valabler Kandidat, verbunden mit einem grossen Werbeaufwand und einer starken Medienpräsenz, noch lange keine Garantie dafür bietet, dass sich die Wählerschaft besonders empfänglich zeigt. Im Hinblick auf den zweiten Wahlgang werden in diesen Tagen die Karten neu gemischt. Dabei präsentiert sich die Ausgangslage für Willi Fischer wohl etwas günstiger als für Christoph Bürgenmeier. Nicht so sehr wegen des marginalen Zufallsvorsprungs von 39 Stimmen, sondern viel mehr deshalb, weil die seit geraumer Zeit bestehenden «atmosphärischen Störungen» zwischen der LDP einerseits und CVP/FDP andererseits über den Wahlsonntag hinaus andauern. Ganz bewusst lassen sich CVP und FDP Zeit mit einer Wahlempfehlung zu Gunsten Christoph Bürgenmeiers. Umgekehrt will sich die LDP von den beiden bürgerlichen Schwesterparteien noch nicht im Sinne eines Gegengeschäftes auf eine gemeinsame Strategie für die Riehener Gesamterneuerungswahlen im kommenden Februar verpflichten lassen. Derweil also im bürgerlichen Haus der Segen erst wieder geradegerückt werden will, haben sich SP und Grüne demonstrativ hinter die Kandidatur von Willi Fischer gestellt. Wie viel dieser Support wert ist, hängt auch davon ab, wie sehr sich die bürgerliche Basis von den Querelen zwischen den Vorständen ihrer Parteien verunsichern lässt.

Dieter Wüthrich

Reklameteil

Leibspeise von Asterix + Obelix

frisch gekochter Wildsau-Pfeffer aus der Region



Fleisch und Feinkost Rolf Henz Riehen, 061 643 07 77

Neu: montags geöffnet

RZ009735

POLITIK Vorbereitung auf die Jugendsession

Früh übt sich...



Regierungsrat Guy Morin eröffnete im Einwohnerratssaal in Riehen das regionale Vorbereitungstreffen für die Jugendsession in Bern. Foto: Sibylle Meyrat

me. Auch am vergangenen Samstag fielen im Einwohnerratssaal Begriffe wie Petitionen, Entwürfe und Änderungsvorschläge, es würden Argumente vorgebracht und abgewogen und schliesslich wurden Hände erhoben und Stimmen gezählt.

Und doch war alles ganz anders als bei den üblichen Sitzungen des Parlaments. Nicht nur der optische Eindruck – Freitagstaschen, Rucksäcke, ausserordentlich viele Frauen, Rastalocken und da und dort eine zärtliche Berührung zwischen zwei Parlamentssitzen. Auch das Gesprächsklima unterschied sich vom üblichen politischen Ton. Die Diskussionen verliefen zwar in Schriftdeutsch, waren aber von erfrischender Direktheit. Argumente wurden frei vorgebracht, Emotionen waren deutlich spürbar, da und dort wurde gelacht.

Inhaltlich ging es bei der Vorbereitung auf die eidgenössische Jugendsession, die im November in Bern stattfindet, ums Thema Mobilität. In mehreren Gruppen hatten sich 22 Jugendliche aus der Nordwestschweiz auf dieses Thema vorbereitet und Petitionsentwürfe ausgearbeitet. In Riehen wurde darüber beraten und abgestimmt, in welcher Form die Petitionen nach Bern weitergetragen werden. Dort trifft sich vom 3. bis 5. November die eidgenössische Jugendsession, wo die Petitionen weiter diskutiert und in die Kommissionen des Parlaments überbracht werden.

Eröffnet wurde die Sitzung in Riehen von Regierungsrat Guy Morin. Er stellte den Jugendlichen verschiedene Programme vor, mit denen Bund und Kantone die Mobilität von Schülern, Lehrlingen und Studierenden fördern, und forderte sie auf, kritisch über Mobilität nachzudenken. Kritisch sei etwa die Frage, ob sie das Gefälle zwischen Arm und Reich dadurch vergrössere und ob

die Mobilität zu Entwurzelung und Unverbindlichkeit führe.

Dass auch die Jugendlichen das Thema Mobilität in einem sozialen Zusammenhang sehen, bewiesen die Stossrichtungen ihrer Petitionen. Sie fordern vom Bundesrat die Erhöhung der Gelder für die Entwicklungshilfe von 0,4 auf 0,7 Prozent des Bruttosozialproduktes. Die finanziellen Mittel sollen aus einer Steuer kommen, die auf jedes in der Schweiz gekaufte Flugticket erhoben wird. Die Petition wurde angenommen, der Gegenvorschlag, die Steuer auf Autobahnvignetten zu erheben, abgelehnt. Ebenfalls angenommen wurde die Forderung an den Bundesrat, dass eine unabhängige Jugenddelegation am World Economic Forum (WEF) sowie an der Gegenveranstaltung «Public Eye on Davos» teilnehmen darf, um Einblick in das Weltwirtschaftsgeschehen zu bekommen.

Mit dem Argument, man müsse das Eigene kennen, um die Angst vor dem Fremden zu verlieren, wurde ausserdem die Einführung eines nationalen Erlebnistages gefordert, an dem das Erkunden der Schweiz mit dem Zug subventioniert wird. Als nicht ganz einsichtiger Gegenvorschlag wurden schweizweite Kultur- und Sprachkurse für Ausländer gefordert. Sowohl Petition als auch Gegenvorschlag wurden abgelehnt.

Dass das Gewicht der von den Jugendlichen eingereichten Petitionen nicht sehr gross ist, hinderte diese nicht daran, mit viel Engagement zu diskutieren. «Wir sind uns bewusst, dass die Petitionen bei vielen Politikern in der Schublade landen», sagte Salome Hofer, Ortsverantwortliche der regionalen Jugendsession, gegenüber der RZ. «Es geht aber vor allem darum zu sehen, wie sich Politik anfühlt, Erfahrungen zu sammeln und neue Leute kennenzulernen.»

Grüne riefen aufs Stettenfeld

hs. Am vergangenen Dienstagabend luden das Grüne Bündnis Lörrach und die Grüne Partei Riehen zu einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Begehung des Stettenfeldes sowie von Stetten-Süd. Ziel der Veranstaltung war es, interessierte Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand der Planung, sowohl auf Schweizer wie auch auf deutscher Seite, zu informieren. Die Erörterung der Frage, ob eine grenzübergreifende Siedlungsplanung vorhanden und darin auch das Erhalten von Freiräumen vorgesehen sei, war ein weiterer Grund für die gemeinsame Aktion, meinte Marianne Hazenkamp, Präsidentin der Riehener Grünen.

Dass eine solche Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg nicht vorhanden ist, wurde spätestens klar, als Niggi Tamm als zuständiger Gemeinderat die zeitlichen Unterschiede der Planung dies- und jenseits der Grenze erläuterte. Während in Lörrach bereits Ende der Fünfzigerjahre mit der Projektierung für eine Überbauung von Stetten-Süd begonnen worden sei, stecke die Planung für das Stettenfeld noch in den Kinderschuhen, betonte Niggi Tamm. Dies bestätigte auch das Erscheinungsbild vor Ort. Auf deutscher Seite wurden bereits ein grosser Teil der projektierten Gebäude fertiggestellt und die Wege mehrheitlich gelegt. Demgegenüber steht in Riehen als erster Schritt eine sinnvolle Landumlegung an, damit überhaupt etwas gebaut werden kann. Trotz diesen Unterschieden habe man sich in jüngerer Zeit vermehrt getroffen, um gemeinsam zu planen, meinte der Leiter für Stadtentwicklung in Lörrach, Klaus Stein. Über das Vorhandensein dieses Austausches zeigten sich beide Seiten sehr erfreut.

Konkret ist bis anhin jedoch nur im Zusammenhang mit dem «Vernetzungskorridor», einem Grünstreifen entlang der Grenze, eine gegenseitige Abmachung vorhanden. Hier haben sich die deutschen Nachbarn verpflichtet, eine Grünfläche von mindestens 35 Metern zu belassen. Dennoch wurde erst kürzlich an besagter Stelle ein geteilter Fuss- und Fahrradweg durch die Wiese erstellt. Nach Angaben von Klaus Stein ist dieser ein Bestandteil des Fahrradnetzes, welches im Gesamtsiedlungsplan integriert sei.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundgangs hatten dafür indessen nur wenig Verständnis, zumal ein paar Meter weiter vorne eine kleine Strasse parallel zum Weg verläuft. Dass in der vom Planer mitgebrachten Karte zusätzlich noch Schrebergärten auf dem Grünstreifen eingezeichnet waren, verwunderte dann auch Cornelia Eitel, Stadträtin der Grünen im Lörracher Gemeinderat. Mehr Freude zeigten die Anwesenden über einen geplanten Verbindungsweg über den an die Ebene angrenzenden Hügelzug. Auf Riehener Seite will man mindestens fünfzig Meter Grünfläche für den «Vernetzungskorridor» freihalten. Für diesen Abschnitt des Stettenfeldes rechnet Niggi Tamm jedoch nicht mit baldigen Veränderungen. Aufgrund der Parzellierung und der komplexen Besitzverhältnisse würden die ersten Bauten wahrscheinlich am Steingrubenweg entstehen. Insgesamt rechnet Tamm damit, dass die Überbauung wegen der nötigen öffentlichen Zustimmung nur sehr langsam erfolgen wird. Am Stettenweg aber wird zum Ärgernis der Politik schon heute gebaut. Private Besitzer haben dort die Parzellen so untereinander aufgeteilt, dass darauf Häuser erstellt werden konnten.

Spezifischen Fragen wie zum Beispiel jene nach der Verkehrserschliessung einer zukünftigen Siedlung werden am 22. Oktober diskutiert. An diesem Tag soll die zweite «Planungswerkstatt Stettenfeld» stattfinden.



«Wir brauchen liberale Geister»

rz. Die Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt lud zur grossen Geburtstagsparty. Und alle kamen. Am vergangenen Freitag gab sich das «Who's who» der baselstädtischen und regionalen Politik ein Stelldichein in der Fondation Beyeler, um mit den Liberalen auf deren runden Geburtstag anzustossen. Ehrengast war der amtierende Bundespräsident Samuel Schmid, der seine Festansprache zu einem Plädoyer für eine liberale Geisteshaltung gestaltete. Nach dem offiziellen Festakt versammelten sich die Parteimitglieder im Restaurant «Berower Park» gewissermassen «en famille» zum gemeinsamen Festessen. Unser Bild zeigt Bundespräsident Samuel Schmid im angeregten Gespräch mit Regierungsrat Christoph Eymann, Regierungsrat Guy Morin und LDP-Parteipräsidentin Maria Iselin-Löffler.

Foto: zVg

EINWOHNERRAT

Schelte an das Baudepartement

rs. In seiner Antwort auf eine Interpellation von Roland Engeler (SP) wandte sich Gemeinderat Niggi Tamm in ungewöhnlich heftiger Weise gegen das Baudepartement Basel-Stadt. Dass sich die Regierung auf Druck des Baudepartementes nach wie vor weigere, den in Riehen breit abgestützten Richtplan vom September 2003 zu genehmigen, sei ein Affront sondergleichen und bedeute, dass der Kanton die Planungsarbeit der Gemeinde Riehen nicht mittrage, ja nicht einmal zur Kenntnis nehme. «Wenn es um Planung geht, ist der Kanton schwerhörig und schwer von Begriff», sagte Tamm wörtlich. Das Baudepartement habe ein Führungsproblem. Es gebe einen Chefbeamten – gemeint war Kantonsbaumeister Fritz Schumacher –, dem egal sei, wer unter ihm Chef sei. Der Baudirektorin Barbara Schneider warf Tamm indirekt Führungsschwäche vor. Es gehe nicht an, dass sich das Baudepartement bis heute weigere, den Ende 2004 eingereichten Entwurf einer Riehener Zonenplanrevision fachlich zu prüfen mit dem Hinweis, dies tue man erst, wenn die Gemeinde ihren Richtplan im Sinne des Baudepartementes geändert habe. Dies sei eine Missachtung des geltenden Bau- und Planungsgesetzes, das die Planungskompetenz klar den Gemeinden zuweise.

Tamm betonte, es handle sich um ein spezifisches Problem mit dem Baudepartement, die Zusammenarbeit mit anderen Departementen klappe wesentlich besser. Insbesondere Regierungspräsident Ralph Lewin setze sich stark für die Interessen der Gemeinde Riehen ein, doch sei es auch ihm nicht gelungen, eine Mehrheit der Regierung zu überzeugen.

In seiner Antwort auf eine Interpellation von Marianne Hazenkamp (Grüne) sagte Gemeinderat Marcel Schweizer, mit der Durchbindung der Regio-S-Bahn vom Wiesental über Riehen an den Bahnhof SBB samt Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Niederholz und eines sanierten Bahnhofes Riehen im Dorf sei auf den 10. Dezember 2006 zu rechnen.

Auf eine Interpellation von Conradin Cramer (LDP), der die Zuteilung der Kinder an das künftige Schulhaus «Hinter Gärten» kritisierte, sagte Gemeinderat Willi Fischer, der Gemeinderat mische sich in diese Angelegenheiten nicht ein.

Der Leistungsauftrag für die Produktgruppe «Volksabstimmungen und Behördendienste» für die Jahre 2006 bis 2009 wurde zusammen mit einem Globalkredit von 8,386 Millionen Franken einstimmig genehmigt.

Zwei Stunden brauchte der Rat, um sich über die Zusammensetzung einer neuen Finanzkoordinationskommission zu einigen. Als Mitglieder gewählt wurden Thomas Strahm (LDP), Thomas Meyer (FDP), Markus Bittel (DSP), Karin Sutter (SP), Matthias Schmutz (VEW) und Heiner Wohlfart (FDP).

GRATULATIONEN

Niggi und Eleonore Schaub-Clauss zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag feiern Niggi und Eleonore Schaub-Clauss am Steingrubenweg das Fest der goldenen Hochzeit. Der 1931 geborene Niggi Schaub wuchs in Basel auf und ist als Kunstmaler und Heraldiker tätig. Wie seine 1933 geborene Frau Eleonore Schaub gehörte er während dreier Legislaturperioden dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt an. Die gelernte Kauffrau war ausserdem während vier Jahren Mitglied des Riehener Einwohnerrates. Das Paar zog 1997 von Basel nach Riehen und fühlt sich hier sehr wohl.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar Schaub herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht auch für die kommenden Jahre viel Abwechslung, Anregung und Zufriedenheit.

Orgetorix und Anna Madöry-Wenk zur goldenen Hochzeit

rz. Am 4. Oktober 1955 schlossen Orgetorix Madöry und Anna Wenk den Bund fürs Leben. Am kommenden Dienstag darf das Paar an der Baselstrasse das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Jubiläum und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Max und Gertrud Scherer-Widmer zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag feiern Max und Gertrud Scherer-Widmer an der Kornfeldstrasse ihre goldene Hochzeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar gute Gesundheit und viel Glück.

IN KÜRZE

Gemeinderatswahlen 2006: Grüne mit Marianne Hazenkamp

rz. Zu den Riehener Gesamterneuerungswahlen im Februar kommenden Jahres tritt die Grüne Partei Riehen wieder in einem Bündnis zusammen mit BastA! an. Für die Gemeinderatswahl portieren die Grünen die Einwohnerrätin Marianne Hazenkamp-von Arx.

Die Chemikerin und Mitarbeiterin beim Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel (Bereich Umwelt & Gesundheit) gehört dem Gemeindeparlament seit 2003 an. Neben den Kommissionen «Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD)» und «Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport» engagiert sie sich in der Kommission «Lokale Agenda 21». Marianne Hazenkamp ist zudem seit vier Jahren Mitglied der Schulinspektion Riehen-Bettingen. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Resultate der eidgenössischen Abstimmung

Abstimmungslokale	Abkommen über die Personenfreizügigkeit		
	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	287	176	61,9
Riehen Niederholzschulhaus	60	58	50,8
Riehen brieflich Stimmende	5520	3389	61,9
Total Riehen	5867	3623	61,8
Bettingen	288	188	60,5
Stadt Basel	34'699	20'294	63,1
Total Kanton	42'961	24'644	63,5
Total Schweiz	1'457'807	1'146'784	56,0

Stimmbeteiligung in %: Riehen 68,1; Bettingen 67,0; Kanton 58,4; Schweiz 53,8

Gemeindepräsidiums-Ersatzwahl 1. Wahlgang vom 25. September 2005

Abstimmungslokale	Willi Fischer (VEW)	Christoph Bürgenmeier (LDP)	Irène Fischer-Burri (SP)	Marcel Schweizer (FDP)	Vereinzelte
Gemeindehaus/ Niederholzschulhaus	193	149	133	92	1
Brieflich Stimmende	2471	2476	1825	1576	30
Totel Riehen	2664	2625	1958	1668	31

Stimmbeteiligung: 65,4%. Das absolute Mehr von 4588 Stimmen wurde nicht erreicht. 2. Wahlgang am 30. Oktober 2005.

KULTUR Die Mieter der vier gemeindeeigenen Künstlerateliers erhielten die Kündigung

Riehen will seine Ateliers neu vermieten

Vier Ateliers stellt die Gemeinde Riehen Kunstschaaffenden zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Seit vielen Jahren werden sie von denselben Künstlern genutzt. Das soll sich ab kommendem September ändern.

SIBYLLE MEYRAT

Die Kündigung, die Matthias Frey, Ruedi Schmid, Snüs A. Voegelin und Tobias Wirz Anfang September von der Gemeinde erhielten, kam nicht völlig unerwartet. Bereits im Februar 2003 wurden sie zu einer Besprechung eingeladen und über eine bevorstehende Änderung ihrer Mietverhältnisse informiert. Bis spätestens Ende September 2006 sollen sie ihre Ateliers räumen, dann werden diese mit befristeten Verträgen für acht bis zehn Jahre an verschiedene Künstler vermietet.

So will es die Abteilung Kultur der Gemeinde Riehen und so steht es im neuen Leistungsauftrag Kultur, der am 25. September 2003 vom Einwohnerrat einstimmig angenommen wurde. Hinter der Änderung steht die Absicht, dass mehr Künstler in den Genuss von subventionierten Ateliers kommen.

Schwer zu akzeptieren ist die Kündigung für die Künstler vor allem deshalb, weil sie bereits seit Jahren oder Jahrzehnten in gemeindeeigenen Ateliers an verschiedenen Standorten arbeiten. Ausser Matthias Frey, dessen Atelier an der Bahnhofstrasse 34 von Anfang an als Provisorium deklariert war, gingen alle bis vor zweieinhalb Jahren davon aus, auf unbestimmte Zeit bleiben zu können. So sei es ihnen von der Gemeinde beim Einzug mündlich zugesichert worden. Ruedi Schmid und Snüs A. Voegelin bezogen ihr Atelier an der Rössligasse 59 im Februar

1991. Tobias Wirz richtete sein Atelier im Häuschen an der Baselstrasse 30 (in der Grünanlage hinter dem Spielzeugmuseum) im November 1992 ein und investierte einiges in den Innenausbau.

Bei der Abteilung Kultur sind keine mündlichen Zusicherungen bekannt. Die Mietverträge wurden mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten ausgestellt. Insofern sei der Zeitraum von der ersten Besprechung im Februar 2003 bis zur Kündigung per Ende September 2006 sehr grosszügig bemessen. Drei der vier Ateliers sollen nach dem Auszug der Künstler in ihrer heutigen Form bestehen bleiben. Das Atelier an der Bahnhofstrasse wird in naher Zukunft einem Neubau mit Gewerberäumen und Wohnungen weichen, ebenso wie das daneben stehende Weissenbergerhaus. Dafür gilt es, einen Ersatz zu finden. Die für den Bereich Kultur zuständige Gemeinderätin Maria Iselin ist zuversichtlich, dass das möglich sein wird.

Gegenseitige Enttäuschung

Nicht nur die Mehrzahl der Künstler reagiert mit Enttäuschung oder Empörung, wenn von den Kündigungen die Rede ist. Auch bei der Abteilung Kultur ist man enttäuscht bis verärgert. «Was eigentlich ein grosses Privileg ist, wird hier als Courant normal betrachtet», sagt Maria Iselin. Die Aufgabe der Gemeinde beschränke sich darauf, günstige Arbeitsräume für Künstler zur Verfügung zu stellen. Wer in den Genuss eines solchen Ateliers komme, habe keinen Anspruch darauf, dass seine Werke von der Gemeinde gekauft oder ausgestellt würden, obwohl dies mehrfach der Fall gewesen sei. «Die persönliche Betreuung der Künstler ist nicht unsere Aufgabe und wir haben niemandem einen Status als Hauskünstler versprochen», stellt sie klar.

Kulturförderung sei ein Geben und Nehmen. In diesem Sinn hätte sie sich von der Mehrzahl der Künstler in den subventionierten Ateliers mehr Akti-



Zwei der vier Ateliers, die die Gemeinde an Kunstschaaffende günstig vermietet. Seit ihrer Erbauung 1991 werden die Ateliers an der Rössligasse 59 von Ruedi Schmid (links) und Snüs A. Voegelin genutzt.

Foto: Sibylle Meyrat

vität gewünscht, mehr Interesse und Öffnung gegen aussen. Interesse etwa an den zahlreichen kulturellen Anlässen, die die Gemeinde veranstaltet. In Zukunft sollen Türen der Ateliers mindestens alle zwei Jahre geöffnet werden. Fragt man bei den Künstlern nach, ist der Grundton derselbe. Die Mehrzahl von ihnen hätte sich in den vergangenen Jahren gewünscht, die zuständigen Personen in der Gemeinde und den Kommissionen hätten mehr Interesse für ihre Arbeit gezeigt.

«Schwer genug»

Zwischen 150 und 330 Franken zahlen die vier Künstler monatlich für ihre Ateliers. Ein fünftes Atelier im Berowergut wird in Zusammenarbeit mit der Christoph-Merian-Stiftung kostenlos für drei bis sechs Monate an Kunst-

schaffende aus Edinburgh und New York vergeben. Die Mietpreise der subventionierten Ateliers liegen im regionalen Vergleich tatsächlich sehr tief. Die Mehrzahl der Künstler betont, existenziell darauf angewiesen zu sein. Niemand, der am Schreibtisch ein neues Nutzungskonzept entwerfe, könne sich vorstellen, wie hart die Konsequenzen für die Betroffenen seien. «Unser Leben ist schwer genug, man muss es uns nicht noch schwerer machen», sagt ein Empfänger des Kündigungsschreibens.

Nach welchen Kriterien die Ateliers in Zukunft vergeben werden sollen, ist noch offen. Fest steht die zeitliche Begrenzung des Mietvertrags auf acht Jahre mit einer einmaligen Verlängerungsmöglichkeit um zwei Jahre. Zehn Jahre seien eine überblickbare Zeit-

spanne, lange genug für eine in sich abgeschlossene Schaffensperiode, erklärt Maria Iselin diese Frist.

Über die Kriterien zur Vergabe der Ateliers werde die Abteilung Kultur und die Kommission für Bildende Kunst demnächst beraten. Eine Kommission, die für die Auswahl zuständig ist, müsse erst noch bestellt werden. Wenn die Ateliers plangemäss Anfang 2006 ausgeschrieben werden sollen, bleibt also noch einiges zu tun. Nicht nur für die Künstler, die sich nach neuen Ateliers umsehen müssen oder um die alten kämpfen werden, sondern auch für die zuständigen politischen Instanzen. Sie müssen in den nächsten Monaten die Weichen für das zukünftige Auswahlverfahren stellen und bestimmen, welche Art von Kunstschaaffenden Riehen in Zukunft fördern wird.

Polizeilicher Schusswaffeneinsatz Unterm Schellenberg

rz. In der Nacht von Sonntag auf Montag dieser Woche konnte die Polizei drei Männer festnehmen, welche offensichtlich zuvor ein Fahrzeug aufgebrochen und ein weiteres gestohlen hatten. Erste Ermittlungen des Kriminalkommissariates haben ergeben, dass ein Anwohner kurz vor Mitternacht feststellte, wie sich zwei Männer am Mühlestiegrain an einem Auto zu schaffen machten. Kurze Zeit später stellte eine Patrouille am Unterm Schellenberg ein verdächtiges Fahrzeug mit drei Männern fest und wollte dieses kontrollieren. Als die Polizisten ihr Auto verlassen hatten, beschleunigte der Fahrer unvermittelt sein Fahrzeug und raste auf einen der Polizisten zu. Dieser konnte im letzten Moment noch einen Schuss aus seiner Dienstwaffe abgeben, sodass der Fahrer abdrehte und kurz darauf gestoppt werden konnte. Obwohl die drei Männer flüchteten, konnten kurze Zeit später zwei von ihnen festgenommen werden. Nach einer grösseren Polizeiaktion, an welcher sich auch die Grenzwaache beteiligte, konnte eine Stunde später der dritte Gesuchte in der näheren Umgebung angehalten werden.

Bei der Aktion wurde glücklicherweise niemand verletzt. Im gestohlenen Fahrzeug wurden Einbruchswerkzeug und rund zwei Kilo Hartgeld sichergestellt. Bei den Festgenommenen handelt es sich um drei Männer aus Litauen im Alter von 23 bis 25 Jahren.

Personen, denen bereits am Abend des 25. September drei verdächtige Personen in Riehen aufgefallen sind, werden gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, oder mit der nächsten Polizeiwaache in Verbindung zu setzen.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

RENDEZVOUS MIT...

... Jaël Wälchli

rs. Wenn dieses Wochenende im thurgauischen Wängi die Entscheidung um die Gesamtsiege der «Swiss Western Riding Association» fallen, gehört die 16-jährige Riehenerin *Jaël Wälchli* zu den Topfavoritinnen. Sie führt die Rangliste vor dem Abschlussturnier, bei dem es doppelte Punkte zu gewinnen gibt, in der Youth-Kategorie (bis 18 Jahre) in den Disziplinen «Trail» und «Horsemanship» sowie in der Gesamtwertung («All Around Champion Youth») an.

Ein «Cowgirl» in Riehen? Tatsächlich, das gibt es. Zumindest steht es so auf dem T-Shirt, das die junge Reiterin trägt. Und tatsächlich geht ihr Hobby, das «Western Riding», auf die Techniken der Cowboys zurück, die im Wilden Westen riesige Rinderherden auf ihren Pferden über weite Steppen zu treiben hatten. Das funktionierte nur mit einer Reitweise, die den Reitern möglichst viel Armfreiheit gab, um zum Beispiel davonstürmende Tiere einzuholen. Die Cowboys waren bei ihrer Arbeit auf Pferde angewiesen, die ohne grosse Zügelhilfen auf kurze Impulsbefehle sicher reagierten, trittfest und spurtstark waren und sich auch in hektischen Situationen ruhig verhielten.

Genau auf solche Eigenschaften kommt es in den Disziplinen des Western Ridings an. Beim «Trail» handelt es sich um einen Geschicklichkeitssparcours, bei dem zum Beispiel am Boden liegende Stangen ohne Berührung zu überschreiten oder gewisse Passagen rückwärts zu reiten sind, es gibt Brücken zu begehen und Tore zu öffnen und zu schliessen. Beim «Horsemanship» geht es um punktgenaues Anreiten von Markierungen und das Wechseln der Gangart an genau festgelegten Punkten. «Pleasure» ist ein Abteilungsreiten mit anderen Reitern zusammen, «Reining» heisst die Königsdisziplin, bei der galoppiert wird – hier sind schnelle und spektakuläre Wendungen, Stopps und Richtungswechsel zu sehen. Beim «Super Horse» schliesslich sind auf einem Parcours Elemente aller Einzeldisziplinen enthalten. Beim Western Riding wird auch ein anderer Sattel verwendet. Der Western-Sattel ist



Jaël Wälchli mit ihrem Haflinger-Pferd «Wirbel» auf dem kleinen Reitplatz beim Sonderschulheim «Zur Hoffnung».

Foto: Rolf Spriessler

grösser als ein englischer und hat vorne ein Horn, an dem sich Lassos befestigen lassen.

Begonnen hat Jaël Wälchli mit dem Reiten, nachdem sie etwa ein Jahr lang ihrem älteren Bruder beim Reiten zugeschaut hatte. Als Siebenjährige wollte sie es dann selber probieren. Damals ritt sie «englisch», das heisst so, wie man es sich in unseren Breitengraden eigentlich gewohnt ist, mit einem «normalen» Sattel und kurzen Zügeln. Als die Familie Wälchli vor acht Jahren den Haflinger-Wallach «Wirbel» kaufte, der im Western-Reiten ausgebildet war, bot sich ein Wechsel an. «Wirbel» wurde und wird auch als Therapiepferd eingesetzt, weshalb die Western-Ausbildung für ihn sehr wertvoll ist. «Wirbel» sei ein sehr ruhiges, bisweilen behäbiges Pferd, sagt Jaël Wälchli, und habe für einen Haflinger ein erstaunlich hohes Niveau erreicht. Beim Western Riding würden aber vorwiegend amerikanische Zuchtperde eingesetzt, deren Eigenschaften auf das Western Riding zugeschnitten seien.

Vor einem Jahr kauften Wälchlis die inzwischen zweieinhalbjährige Stute «Ragtime Amazing Grace», ein «American Morgan Horse». Dieses Pferd wolle sie ab dem kommenden Frühling zum Therapie- und Turnierpferd ausbilden, sagt Jaël Wälchli. Nach einer dreimonatigen Grundausbildung, die durch einen spezialisierten Trainer erfolgen werde, würde sie wohl etwa zwei Jahre brauchen, um die Stute auf ein gutes Niveau zu bringen. Für Jungpferde bis fünf Jahre gebe es spezielle Konkurrenzen mit niedrigerem Schwierigkeitsgrad, dort wolle sie mit «Grace» teilnehmen.

Jaël Wälchli liebäugelt ausserdem mit der Teilnahme an den Jugend-Weltmeisterschaften vom Juni 2006 in Amarillo, Texas (USA). Dort werden die Pferde vom Veranstalter gestellt. Jaël Wälchli ist derzeit eines von zehn Mitgliedern des Schweizer Jugend-Nationalkaders, fünf von ihnen werden nächstes Jahr nach Texas reisen dürfen.

Jaël Wälchli, die eher schüchtern und zurückhaltend wirkt, zeigt im Rei-

ten eine grosse Zielstrebigkeit und Ausdauer. «Wenn sie etwas will, informiert sie sich bis ins Detail, wie es andere tun, und lässt nicht locker, bis sie ihr Ziel erreicht hat», bestätigt die Mutter Brigitte Wälchli.

Dass sie ausgerechnet mit dem Western Riding angefangen hat, war aber eigentlich Zufall und begann damit, dass sich Jaëls Vater Michael Wälchli, der früher als Betreuer bei der geschützten Werkstätte «Weizenkorn» arbeitete, für Reittherapie zu interessieren begann. Er machte eine Reittherapeuten-Ausbildung und arbeitet seit zwei Jahren beim Riehener Sonderschulheim «Zur Hoffnung» als Reittherapeut. Der Stall gehört dem Heim und steht auf dem Heimgelände, die Pferde – neben «Wirbel» und «Grace» steht dort noch die Haflingerstute «Silky» – gehören dem Therapeuten, der auch für die Pflege der Tiere verantwortlich ist.

In diesem Stall ist Jaël Wälchli nun natürlich oft anzutreffen. Oft trainiert sie im Dressurviereck beim Neuen Wenken, der in wenigen Minuten zu erreichen ist. «Nach dem Aufwärmen trainiere ich bestimmte Elemente so lange, bis sie klappen. Wenn das Pferd alles richtig gemacht hat, ist das Training beendet.» Mit dem 17-jährigen «Wirbel» trainiert Jaël Wälchli drei oder vier Mal pro Woche.

Vor rund einem Jahr hat Jaël Wälchli begonnen, auch mit der Shepherd-Hündin «Choice» zu trainieren. Mit ihr macht sie «Agility». Bei dieser Sportart absolvieren Hund und Betreuer oder Betreuerin gemeinsam einen Parcours. Der Hund wird durch verschiedene Hindernisse gelotst. Am Ende zählen die korrekte Überquerung der Hindernisse und die benötigte Zeit.

Obwohl Tiernärrin, denkt Jaël Wälchli nicht, dass sie ihre Hobbys zum Beruf machen will. Sie absolviert derzeit in Basel das zehnte Schuljahr und trägt sich mit dem Gedanken, weiterführende Schulen zu besuchen. Welchen Beruf sie ergreifen möchte, weiss sie noch nicht genau. Aber das Reiten soll weiterhin eine grosse Rolle spielen in ihrem Leben.

René Magritte

Der Schlüssel der Träume
7.8.–27.11.2005

FONDATION BEYELER

Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen / Basel
Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ009140

Kunst
Raum
Riehen

H.R. Schiess (1904–1978) Harmonie zwischen Farbe und Form

8. Oktober bis 6. November 2005

Vernissage: Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr
Begrüssung: Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur,
Freizeit und Sport.
Einführung: Peter Suter, freier Kurator und Künstler

Veranstaltungen:
Mittwoch, 19. und 26. Oktober, jeweils 18 Uhr:
Führung mit Sally Bodoky-Koechlin

Mittwoch, 2. November, 18 Uhr:
«Mensch und Maler, Maler und Mensch!»,
eine etwas andere Sicht auf das Werk
mit Dr. Andres Zschokke.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ009743

Inserieren
auch Sie –
in der...

RIEHENER ZEITUNG

Die neue Kantonsverfassung: ein Buch mit 7 Siegeln?

Die beiden **Riehener Verfassungsräte der CVP** beantworten
gerne Ihre Fragen zur Verfassung und geben kompetent Aus-
kunft – unkompliziert von zu Hause aus.

Noch Fragen?



Niggi Benkler
Dr. iur., Präsident Einwohnerrat

per Fax jederzeit an Fax-Nr. **061 641 54 68**
per Telefon jeweils **dienstags, 10 bis 12 Uhr**
unter der Nummer **061 641 54 60**



André Weissen
Dr. med., Grossrat

per E-Mail jederzeit an weissen@bluewin.ch

RZ009745

Ein Angebot der



20 Jahre

sind es nun schon, dass **Frau Charlotte**
Ihnen bei Coiffure Hofner mit Rat und Tat
zur Seite steht.

Ein ganz herzliches Dankeschön
an unsere treue Kundschaft!

Aus diesem speziellen Grund bieten wir
allen erwachsenen Personen einen
20%igen Rabatt auf einen Haarschnitt,
inklusive waschen und föhnen an.
Dieser nicht kumulierbare Jubiläumsrabatt
gilt den ganzen Oktober 2005.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Coiffure Hofner
Morystrasse 59, 4125 Riehen
Telefon 061 601 45 55

RZ009673

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Herbstferien-Spielaktion

Kunst und Künstler

Jeweils Dienstag bis Samstag
14.00 bis 17.30 Uhr

Ab 12.00 Uhr kann bei uns
grilliert werden.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ009736

JETZT ANMELDEN!



RZ003_494575

Fussreflexzonen-Massage mit Diplom
Kursbeginn: Oktober 2005



Bio-Medica

Schule für Fussreflexzonen-Massage
Schweizergasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77



Gasthaus Maien

Fischwoche
mit Maître H.R. Treichler
vom 5. bis 9. Oktober 2005

Geniessen Sie frische Fische
und Meeresfrüchte
in bester Qualität.

Reservationen erbeten unter
Telefon 0049 7621 2790

Dorfstrasse 49,
D-79539 Lörrach-Tülingen
Mo+Di geschlossen, Hotel geöffnet
www.maien-loerrach.de

RZ009682



Gemeindeverwaltungen Riehen und Bettingen

Ihr Recht auf Ergänzungs- leistungen und Beihilfen zur AHV und IV

Die Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur
AHV und IV helfen dort, wo die AHV- und IV-
Renten sowie das übrige Einkommen und das
Vermögen die minimalen Lebenskosten oder
die Pflegeheimkosten nicht decken. Sofern
gewisse Voraussetzungen erfüllt sind, be-
steht ein rechtlicher Anspruch darauf. Zu-
sammen mit der AHV und der IV gehören sie
zum sozialen Fundament unseres Staates.

Ergänzungsleistungen und Beihilfen sind
keine Sozialhilfeleistungen, sondern ein Be-
standteil der AHV/IV-Renten.

Für Personen mit Wohnsitz in den Gemein-
den Riehen und Bettingen ist die Gemeinde
Riehen für die Entgegennahme der Anmel-
dungen zuständig. Zögern Sie also nicht, sich
für Ergänzungsleistungen und Beihilfen an-
zumelden oder sich zu erkundigen. Unsere
Mitarbeitenden stehen Ihnen für weitere In-
formationen sowie für das Vorgehen gerne
zur Verfügung.

Kontaktadresse:

Frau Rahel Haugg
Gemeindeverwaltung Riehen
AHV/IV-Ergänzungsleistungen und
kommunale Beihilfen Riehen und Bettingen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel.: 061 / 646 82 91
E-Mail: rahel.haugg@riehen.ch

RZ009659

Wir schreiben Ihre

Biographie

Biographie-Service GmbH
www.biographie-service.ch
Telefon 061 683 10 81

RZ009722

Kirchenzettel

vom 2. 10. bis 8. 10. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

*Kollekte zu Gunsten: diakonische und
soziale Aufgaben*

Dorfkirche

So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfrn. Andrea Schärer
Text: 2. Mose, 33
Keine Sonntagschule
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaaal
ökum. Gottesdienst im Haus
zum Wendelin

Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein
19.00 Offenes Singen

Kornfeldkirche

So Der Gottesdienst ist im Andreashaus

Andreashaus

Fr 19.00 Lieder und Arien durch
verschiedene Jahrhunderte
Diplom-Konzert mit Andrea Reber
und Denise Berger, Mezzosopran,
am Flügel Joachim Scherrer
So 9.30 Predigt: E. Miescher, Dr. theol.
Text: Joh. 14, 27

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. P. Müller

Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, S. Schwarz
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und
Erntedankfest
Predigt: Dr. Stefan Felber
Kein Kids-Treff

Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Gérard Wiederkehr



RZ009733

«Danke für
Ihre grossartige
Unterstützung.
Ich zähle auch im
2. Wahlgang
auf Sie – und freue
mich über jede
weitere Stimme.»

Willi Fischer

Willi Fischer Der Gemeindepräsident für ganz Riehen

Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler
Postfach, 4125 Riehen 1. www.vew-bs.ch



VEW

RZ 007400



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen



061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Sonderausstellung René Magritte – der Schlüssel der Träume bis 27. November.
Montagsführung Plus René Magritte – Das Bild ist (nicht) im Bild, Themenführung mit Daniel Kramer am Montag, 3. Oktober, 14–15 Uhr.

Mittwoch-Matinee «René Magritte – Der Schlüssel der Träume. Poesie, Magie, Irritation, Gewalt» mit Daniel Kramer am Mittwoch, 5. Oktober, 10–12 Uhr.

Workshop für Kinder 7–10 Jahre Nach der Führung René Magritte kreieren die Kinder eigene kleine Kunstwerke am Mittwoch, 5. Oktober, 15–17.30 Uhr.

Kunstgespräch Eine vertiefte Auseinandersetzung mit und in der Ausstellung René Magritte mit dem Kurator Ulf Küster am Mittwoch, 5. Oktober, 17–20 Uhr.

Familienführung Führung René Magritte für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung am Sonntag, 9. Oktober, 11–12 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBEUMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein-

und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Kurt Weber, Malerei, und Rudolf Tschudin, Metallsulpturen 2. Oktober bis 6. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Die Künstler der «Brücke» Bis 26. November. *Geöffnet:* Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA
GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 13. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA
BASELSTRASSE 59

Bilder von Marguerite Geister und Schmuck von Anna Cajochen bis 8. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

WINTER GALERIE & VINOTHEK
RÖSSLIGASSE 32

Aquarelle aus der Toskana 1. bis 29. Oktober. Auserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyyguet Rinklin z Rieche».

Öffnungszeiten: Di–Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 14–17 Uhr

Reggae-Night im
Jugendtreff Go in

rz. Heute Freitag, 30. September, steigt im Jugendtreff Go in an der Baselstrasse 53 eine grosse Party unter dem Motto Reggae-Night. Die Party zum dreijährigen Bestehen des Jugendtreffs dauert von 19 bis 23 Uhr und steht für Jugendliche ab 12 Jahren offen.

Neben Verpflegung mit Chicken Mc Nuggets, Reis und Sweet 'n' Sour-Sauce, wird an der Bar mit alkoholfreien Cocktails für das leibliche Wohl gesorgt. Ausserdem können die Gäste beim Wettbewerb einen Gutschein gewinnen, mit dem sie sich im Chill-out-Raum nach dem Tanzen entspannen oder sich im Jamaika-Stil stylen lassen können.

Der Eintritt kostet 5 Franken inkl. ein Menü und ein Getränk. Wer sich in den drei Reggae-Farben kleidet, erhält ein zusätzliches Gratisgetränk.

Für allfällige Fragen stehen Vera, Michi und Julia gerne zur Verfügung. Tel. 061 643 90 65. Der Jugendtreff ist jeweils mittwochs 14–18 Uhr, sowie freitags und samstags 17– 22 Uhr geöffnet.

VRD-Flohmarkt

rz. Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) organisiert am Samstag, 15. Oktober, 9–15 Uhr, erstmals einen Flohmarkt auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Stände werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt und können für 50 Franken gemietet werden (inkl. Auf- und Abbau).

Anmeldung an: Rosmarie Mayer, Friedhofsweg 13, 4125 Riehen, Tel. 061 641 42 10.

Hans Rudolf Schiess
im Kunst Raum

rz. Am Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr, wird im Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 73, die Ausstellung «H.R. Schiess (1904–1978) Harmonie zwischen Farbe und Form» eröffnet. Begrüssung: Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport, Einführung: Peter Suter, freier Kurator und Künstler.

Die Ausstellung ist eine Hommage an Hans Rudolf Schiess, der 1904 im nahen Wiesental zur Welt kam, seine Jugendzeit in Riehen und Basel verbrachte und sich nach 1945 ganz in Basel niederliess. Er verbrachte einen Sommer im Atelier von Ernst Ludwig Kirchner. Auch seine Lehrmeister Klee und Kandinsky am Bauhaus in Dessau prägten ihn entscheidend. Das Paris der Dreissigerjahre wirkte ebenfalls sehr befruchtend auf sein Werk. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Spätwerk der Sechziger- und Siebzigerjahre.

KULTUR «Cats» gastiert im Musical Theater Basel

Zwei Leben
für die Katz



Die Katzen sind los und erzählen ihre schillernden Lebensgeschichten ab 1. Oktober im Musical Theater Basel.

Foto: zVg

pd. Auf einem Schrottplatz, inmitten von ausrangierten Autoteilen, Fahrradreifen, Regenschirmen, Mausefallen, Bierflaschen und Fischgräten, treffen sich die Katzen alljährlich zum Jellicle-Ball. In der Katzenversammlung wählt das greise Katzenoberhaupt Alt Deuteronimus diejenige Katze aus, der die Chance zu einem zweiten Leben gegeben wird. Jede der Katzen erzählt von ihren Stärken, Wünschen, Hoffnungen; jede ist inbrünstig bestrebt, sich von ihrer besten Seite zu zeigen, damit die Gnade der Wahl gerade auf sie fällt. In revuehaften Gesangsnummern präsentieren sich die romantischen Katzen, theatralischen Katzen, dramatischen und fanatischen Katzen ...

Da ist Gus, der Theaterkater, der von seinem langen Leben an den Bühnen der Welt berichtet. Da ist Gumbie, die dicke, gemütliche Hauskatze. Und Rum Tum Tugger, der draufgängerische Rock 'n' Roll-Kater, das Idol aller Katzendamen. Mister Mistoffelees kann zaubern, der Bösewicht Macavity versetzt alle in Angst und Schrecken und das freche Pärchen Mungojerrie und Rumpleteazer verbreitet überall Chaos.

Die Schlüsselfigur indessen ist Grizabella. Einst war sie in der kurzlebigen Welt des Showbusiness der berühmte, begehrte, wunderschöne und von allen

gefeierte Star. Heute ist sie abgetakelt, arm, verzweifelt – und ausgestossen von der Katzensgemeinschaft. Erst die Weisheit des Alt Deuteronimus hilft ihr, die verlorene Anerkennung wieder zu erlangen ...

Mit «Cats» hat der englische Komponist Andrew Lloyd Webber Musicalgeschichte geschrieben. Die Welturaufführung fand im Mai 1981 in London statt und seither haben sich weltweit über 65 Millionen Menschen von der heiter-rührenden Geschichte begeistern lassen. Nach zehn Jahren kommt «Cats» nun zum ersten Mal wieder in die Schweiz. Vom 1. Oktober bis zum 15. Januar 2006 können Katzenfreunde im Musical Theater Basel ein Wiedersehen mit Andrew Lloyd Webbers samtpfötigen und manchmal auch fauchend-kratzbürstigen Protagonisten feiern.

Abendvorstellungen finden statt montags, donnerstags, freitags und samstags um 20 Uhr, mittwochs um 18.30 Uhr und sonntags um 19 Uhr. Nachmittagsvorstellungen gibt es am Samstag (15 Uhr) und Sonntag (14 Uhr). Tickets für Fr. 48.– bis Fr. 138.– sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch beim Ticketcorner 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.) sowie im Internet unter www.cats.ch erhältlich.

KALENDARIUM

FREITAG, 30.9. KONZERT
«Ich stand in dunkeln Träumen»
Lieder und Arien durch die Jahrhunderterte von Vivaldi bis Samuel Barber. Diplom-Konzert mit Andrea Reber, Mezzosopran, Denise Berger, Mezzosopran, und Joachim Scherrer, Klavier. Andreashaus, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte

FREITAG, 30.9. THEATER
«Sex isch gsünder als Kopfsalat»
Lustspiel von Yvette Kolb nach Marc Camoletti. Regie: Yvette Kolb: Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, 20 Uhr. Weitere Vorstellung am Sonntag, 2. Oktober, 17 Uhr. Vorverkauf: La Nuance, Baselstrasse 60, Tel. 061 641 55 75.

FREITAG, 30.9. JUGEND
Reggae-Party
Reggae-Party im Jugendtreff Go-In, Baselstrasse 53, 19–23 Uhr (siehe Vorschau auf dieser Seite).
Eintritt: Fr. 5.– inkl. ein Menü und ein Getränk

SAMSTAG, 1.10. THEATER
«Sex isch gsünder als Kopfsalat»
Lustspiel von Yvette Kolb nach Marc Camoletti. Regie: Yvette Kolb: Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, 20 Uhr. Weitere Vorstellung am Sonntag, 2. Oktober, 17 Uhr. Vorverkauf: La Nuance, Baselstrasse 60, Tel. 061 641 55 75.

GALERIEN Aquarelle bei Winteler

Impressionen aus
der Südtoskana



Aquarelle aus einem Malkurs in der Südtoskana sind ab morgen Samstag in der Galerie & Vinothek Winteler ausgestellt.

Fotos: zVg

rz. Die Galerie & Vinothek Winteler, Rössligasse 32, eröffnet mit einer Vernissage am 1. Oktober 2005, 15 Uhr, erstmals eine Werkausstellung mit Bildern, die in einem Malkurs in der Toskana entstanden sind. Unter den 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren Anfänger wie Fortgeschrittene. Die Motive stammen aus der Umgebung der Südtoskana: Von landschaft-

lichen Impressionen über sommerliche Flora bis zu Abstraktionen und pointalistischen Versuchen reichen die Mal-motive. Die Ausstellung dauert bis zum 29. Oktober 2005.

Neue Öffnungszeiten ab 1. Oktober: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr. Gleichzeitig mit der Ausstellung eröffnet die Galerie eine kleine Boutique mit italienischem Kunsthandwerk.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Wieder-
sehen
mit der
Kaiserin

Leider sind Sie

aus Riehen und Bettingen nicht gekommen, damit ich Sie an der

Weltausstellung bei uns hätte herumführen können. Dafür habe ich die japanische Kaiserin wiedergesehen. Das erste Mal traf ich sie vor drei Jahren in Riehen, als sie im Rahmen eines Kongresses von IBBY (International Board on Books for Young Children) in die Villa des Wenkenhofes trat. Zum zweiten Mal sah ich sie nun, als sie zusammen mit dem Kaiser den Schweizer «Expo»-Pavillon besuchte.

Als Berichterstatlerin durfte ich zwei Minuten lang zusehen, wie das Kaiserpaar die Aussicht auf den in den Pavillon hineingebauten Berg bewunderte. Ärgerlich nur, dass man mir zuvor den Fotoapparat abgenommen hatte. Nun kann ich meiner japanischen Familie kein Bild zeigen und muss mir auf andere Weise Respekt verschaffen. So um die fünf Meter von der Kaiserin entfernt sei ich gestanden. – «Eeeeeehh!» Noch besser erging es den Mitarbeitenden des Schweizer Pavillons. Völlig unerwartet war das Kaiserpaar zu ihnen getreten und hatte sie direkt angesprochen. Die Kaiserin habe gefragt, wie es ihnen in Japan gefälle, und habe sie ermuntert, weiter Japa-

nisch zu lernen, während sich der Kaiser nach den Besucherzahlen erkundigt habe, erzählte eine der Überraschten. Dazu muss man wissen, dass der Pavillon während des kaiserlichen Besuches abgesperrt war und sich draussen die Menge drängte. Ein Gespräch mit Kaiserin und Kaiser? Unerreichbar.

Mit einem Spitzenergebnis ging die «Expo» am vergangenen Sonntag zu Ende. 22 Millionen Menschen – sieben Millionen mehr als erwartet – waren in den sechs Monaten gekommen. Und noch am letzten Tag wand sich die Warteschlange vor dem Haupteingang einen Kilometer lang hin. Einmal drinnen, musste dann, wer den Trompete spielenden Roboter sehen wollte, über sechs Stunden anstehen. Ich meinerseits hatte noch vorgehabt, im Souvenirshop des Schweizer Pavillons eines der Bauchtäschchen zu kaufen, die auch die Guides getragen haben. Doch der Shop war fast leergekauft. Was ich wollte, gab es nicht mehr.

Die meisten «Expo»-Besucherinnen und -Besucher kamen aus Japan. Ich fiel in der Masse auf – und wurde überall freundlich begrüsst. Damit erfuhr ich, dass an einer internationalen Ausstellung Andersein als das gesehen wird, was es eigentlich ist: interessant. Nie wurde der andere Schluss gezogen: fremd und damit bedrohlich.

Gleichzeitig kam ich als Nichtjapanerin auch leicht mit den anderen Auswärtigen ins Gespräch. Er könne nicht jeden Tag Reis essen, klagte der Kenianer. «So viele Nummern, um ein simples Telefongespräch zu machen», seufzte die Türkin. Und der Sri Lanker

hatte Heimweh: In Japan sei es viel zu still. Die Leute würden nicht miteinander reden. Selbst die Natur sei lautlos. Bei ihm zu Hause würden nachts die Tiere schreien. Dagegen erklärte die Costa Ricanerin: «Es wird gesagt, dass die Japaner keine Emotionen zeigen. Aber manchmal denke ich, dass dies besser ist. In unserem Land sind wir entweder sehr glücklich – und zeigen es. Oder wir sind sehr unglücklich. Und zeigen es auch. In Japan belastet man andere nicht mit den eigenen Gefühlen.»

Ich fand die Stimmung, die das japanische Publikum verbreitete, ausserordentlich locker. Nicht überbordend. Das nicht. Aber herzlich. Die Leute zogen mit Kind und Kamera von Land zu Land, lachten, scherzten und interessierten sich für alles. Was meine Theorie bestätigt: Japanerinnen und Japaner sind eigentlich fröhliche, offene Menschen. Selbst die Kaiserin mag Gespräche. Schade, dass man dies im Alltag so gut versteckt.

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.

WIRTSCHAFT Projekt von Gemeinde, HGR und VRD

Felix Werner wird erster Riehener Wirtschaftsförderer

rz. Zur Förderung des lokalen Gewerbes und des Handels hat die Gemeinde Riehen in Zusammenarbeit mit dem Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) sowie der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) die «Wirtschaftsförderung Riehen» ins Leben gerufen. Mit der Geschäftsführung wurde die Firma «Aloona GmbH» beauftragt, deren Inhaber Felix Werner auch schon für die «Lokale Agenda 21»-Projekte «Usbildig bringt's» und «Riehen läuft um die Welt» federführend verantwortlich war.

Dem Gewerbe und Detailhandel attraktive Rahmenbedingungen bieten, ohne die Wohnqualität in Riehen zu mindern – dies ist das Leitmotiv der

«Wirtschaftsförderung Riehen». Einen weiteren Schwerpunkt soll die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen bilden. Zudem soll die Bevölkerung auch in Zukunft eine möglichst breite Palette an Waren und Dienstleistungen vor Ort beziehen können.

Die Wirtschaftsförderung wird aber auch ganz gezielt für Riehen als Gewerbe- und Dienstleistungsstandort werben und neuen Unternehmen bei der Ansiedlung Unterstützung anbieten. Am Dienstag, 8. November, sollen im Bürgersaal des Gemeindehauses alle Riehener Firmen und die interessierte Öffentlichkeit über erste konkrete Projekte der «Wirtschaftsförderung Riehen» informiert werden.

ZIVILSTAND / KANTONSBLATT

Geburten

Tobler, Till Tommaso, Sohn des Tobler, Peter Daniel Richard, von Riehen, Zihlschlacht-Sitterdorf TG und Roggwil TG, und der D'Anselmo, Diana, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Sonnenbühlstrasse 11.

Frederix, Linus Dupont Toft, Sohn des Frederix, Patrick Louis Theodorus Martin, niederländischer Staatsangehöriger, und der Jacobsen, Anette Dupont Toft, dänische Staatsangehörige, in Riehen, Im Glögglihof 19.

Todesfälle

Schultheiss-Hintermeister, Alice, geb. 1914, von und in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Eichenberger-Tschudin, Oswald, geb. 1928, von Basel und Riehen, in Riehen, Sperberweg 10.

Grundbuch

Höhenstrasse 43, 45, S D StWEP 1164-17 (= 75/1000 an P 1164, 2730,5 m², 2

Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), StWEP 1164-20 (= 6/1000 an P 1164), MEP 1164-25-10 (=1/18 an StWEP 1164-25 = 36/1000 an P 1164). Eigentum bisher: Walter Karl Mezger, in Arlesheim BL (Erwerb: 3.1.1991). Eigentum zu je 1/2 nun: Doris Morgenthaler und Richard Emanuel Bacher, in Riehen.

Berichtigung
Heissensteinweg 8, S B P 1066, 2553 m², Wochenendhaus. Eigentum bisher: Silvia Ballmer, in Zürich, Theophil Ballmer, in Basel, Luzia Thea Ballmer, Maxim Dionys Ballmer und Rasmus Till Ballmer, alle in Bochum (D) (Erwerb: 31.8.2005). Eigentum zu gesamter Hand nun: Silvia Ballmer, Luzia Thea Ballmer, Maxim Dionys Ballmer und Rasmus Till Ballmer.

Eisenbahnweg 63, S E P 1189, 204,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Regula Ruth Manger, in Basel, Anneliese Morf, in Obermumpf AG, Walter Andreas Morf, in Basel, Dieter Emanuel Morf, in Basel, und Christoph Walter Morf, in Riehen (Erwerb: 6.9.2005). Eigentum nun: Michelle Diesch, in Riehen.

FREIZEIT Mountainbikeroute im Bettinger und Riehener Wald im Bau

Übungsstrecke für die Biker

Mit dem Segen der Gemeinden Bettingen und Riehen baut der Mountainbike-Verein «Fastforward» gegenwärtig im Wald zwei «Singletails».

rs. Schon lange hatten sich die Mountainbiker im Bettinger und Riehener Wald eine Übungsstrecke gewünscht, die mit gewissen Herausforderungen verbunden ist. In Riehen sträubte man sich lange gegen eine Strecke, Bettingen bietet schon seit Jahren einen Rundkurs an, auf dem aber bisher ein «Singletail», ein herausforderungsreicher, mit Hindernissen versehener Streckenabschnitt, fehlte. In Riehen durfte bisher nur auf befestigten Strassen im Wald gefahren werden.

Nun ist Bewegung in die Angelegenheit gekommen. Im Bettinger Wald wird die Steinengasse vom Kaiserweg bis Zwischen Bergen, wo er als Hohlweg einen steilen Hang herabführt, mit Sprunghügeln und Holzhindernissen bestückt, kurz vor dem Waldrand wird eine Schikane eingebaut, damit die Mountainbiker nach der Abfahrt nicht ungebremst auf die Kreuzung Rieseweg/Steinengasse fahren. Der bisherige Wanderweg durch den Hohlweg wird in den Rieseweg verlegt. Im Riehener Wald wird eine alte Rückegasse, die vom Vormbergweg Richtung Artelweg führt, zur Mountainbike-Abfahrt ausgebaut, die verschiedene Hindernisse enthalten wird. Die beiden Singletails sind Bestandteil einer Rundstrecke, die in Riehen bis an den Waldrand Auf Lichsen führt und in Bettingen vom oberen Rand des Ausserbergs durch den Kaiser bis zur Chrischona und von dort Richtung Linsberg führt.

Die Arbeiten im Wald sind gegenwärtig im Gang. Durchgeführt werden sie in Eigenleistung vom Mountainbike-Verein «Fastforward» unter der Bauleitung von Damian Ehrensperger. Die Forstsequipe der Gemeinden Riehen



Solche Schanzen gehören zu den Hindernissen, die derzeit im Bettinger und Riehener Wald für die Mountainbiker gebaut werden.

Foto: zVg

und Bettingen leistete Vorarbeiten, die Gemeinden stellen Baumaterial wie Holz, Erde und Steine sowie die nötigen Werkzeuge zur Verfügung und sorgen für eine Beschilderung der Route.

Die Arbeiten an der neuen Mountainbikestrecke haben im September begonnen und sollen im Oktober abgeschlossen werden. Mit «Fastforward» wurde ab Fertigstellung der Strecke eine zweijährige Pilotphase vereinbart. Ziel ist es, den Bike-Verkehr auf einer bewilligten Route zu bündeln und so

ein geordnetes Nebeneinander der verschiedenen Benutzergruppen im Wald zu erreichen. Nach Ablauf der Pilotphase soll Bilanz gezogen und eine endgültige Lösung gefunden werden.

Der Bau der Mountainbikestrecke ist ein Bestandteil der Umsetzung des Waldentwicklungsplanes Basel-Stadt, der im November 2003 verabschiedet wurde und seither behördenverbindlich ist. Dieser sieht ein Mountainbike-Management der Gemeinden Bettingen und Riehen ausdrücklich vor.

Anzeigenteil

BRIGITTE MEYRE

COIFFURE

Baselstrasse 23 – 4125 Riehen – Tel. 061 641 04 06

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag

08.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.30 Uhr

Samstag

08.00 - 17.00 Uhr

Herzlich willkommen ab 18. Oktober 2005 – Anmeldungen ab sofort

10% Eröffnungs-Rabatt mit diesem Inserat!

RZ009726

RZ008806

LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG

Morgartenring 180

CH-4015 Basel

info @ landsrath.ch

www.landsrath.ch

SVDW

ASTF

PNT

P. NUSSBAUMER

TRANSPORTE AG

BÄSEL ☎ 061 601 10 66

● Transporte aller Art

● Lastwagen/Kipper

● Hebebühne/Sattelschlepper

● Mulden:

MULDEN

1 / 2 / 4 / 7 / 10 /

20 / 40 m³

● Kran 12 Tonnen

● Containertransporte

● Umweltgerechte

● Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN

Fax 061 601 10 69

RZ_007426

ergolz

Ergolz-Klinik

Privatklinik für

Ästhetische Chirurgie

Nasenkorrekturen, Facelifting

Liposuction (Fettabsaugen)

Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen.

Kosmetische Brustchirurgie.

Hammerstrasse 35, 4410 Liestal

061 906 92 92, info@ergolz-klinik.ch

www.ergolz-klinik.ch

RZ153_770789

R. + M. FISCHER AG

BEDACHUNGEN

BASEL ☎ 061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit

– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen

– VELUX-Dachflächenfenster

– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden

– Schneefang

– Rinnenreinigung

– Holzkonservierungen

BEDACHUNGS

GESCHÄFT

SDV

VERMALERSTRASSE

RZ007380

www.dachdecker-bs.ch

EDEKA

Hieber's

Frische Center

www.hieber.de

„Immer frisch von der Molkeerei“

Mibell Schlagsahne

30% Fettgehalt,

200 g Becher

100 g = € 0,15

€ 0.29

Kerrygold Irische Markenbutter

250 g Packung

100 g = € 0,40

€ 0.99

Schwarzwälder Sauerrahmbutter

250 g Packung

100 g = € 0,40

€ 0.99

BINZEN

0049-76 21/96 87 20

RHEINFELDEN

0049-76 23/7 97 65 90

LÖRRACH

0049-76 21/91 40 20

WEIL A. RH.

0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ003_490209

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten

Wäschetrockner

Backöfen

Kühl-, Gefrierschränke

Grosse Küchen- und

Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:

Miele, V-Zug, Bosch, AEG,

FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr

Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25

Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch

www.baumannoberwil.ch

RZ003_440203

Liebe Wählerinnen und Wähler

Für das grosse Vertrauen, welches Sie mir entgegen gebracht haben, danke ich Ihnen ganz herzlich. Ich hoffe, dass ich auch im entscheidenden zweiten Wahlgang für das Gemeindepräsidium darauf zählen darf.

Christoph Bürgenmeier

Die Liberalen. LDP

Liberal-demokratische Partei Riehen/Bettingen • Vereinigung der Liberalen und des Gewerbes

KULTUR Ein Konzert und zahlreiche Marktstände brachten afrikanische Stimmung nach Riehen

Bebende Energie eines Kontinents

Zum Auftakt der Ausstellung «Blechspielzeug aus Afrika» tauchte die nähere Umgebung des Spielzeugmuseums am vergangenen Wochenende in afrikanische Klänge, Farben, Rhythmen und Gerüche ein.

SIBYLLE MEYRAT

Im Berberzelt sitzen Männer, trinken Tee aus farbigen Gläsern und bieten Wasserpfeifen und Schmuck feil. Schräg gegenüber am Madagaskar-Stand ist zu erfahren, wie aus Palmwurzeln Salz gewonnen wird. Im Innenhof des Museums lockt Kaffee-Duft an den Äthiopien-Stand. Die grünen Bohnen werden über dem Feuer geröstet, später gemahlen, in einem Tonkrug zu Kaffee gekocht und in kleinen Schalen den Umstehenden gereicht. Und immer wieder kommt es zu Begegnungen, zu spontanen Gesprächen.

Es wurde viel gelacht in diesen drei Tagen und viel gestikuliert. Dass sich rund ums Spielzeugmuseum wirklich so etwas wie afrikanische Stimmung verbreitete, war nicht nur dem Wetter, sondern vor allem den Menschen zu verdanken, den Marktleuten, Musikern, Köchen, Tänzern und nicht zuletzt dem Publikum. Eine Gesellschaft verschiedener Generationen und Hautfarben, unterschiedlicher Sprachen, Tanz- und Kleidungsstile, die sich während dreier Tage bunt durchmischten.

«African Night»

Musikalischer Höhepunkt war die «African Night» im Landgasthof. Den

Anfang machte Alain Nkossi Konda. Vom «tri-cultural-pop», mit dem er bekannt wurde, war an seinem Konzert in Riehen nicht viel zu hören. Zur Gitarre trug er mit runder Stimme ruhige Lieder vor und wechselte zwischen Französisch, Englisch und Lingala. Später stiessen seine «friends» dazu, der «worldmusic»-erfahrene Geiger Tobias Huber und der philippinische Musiker Hilarius Dauag, der verschiedene Rhythmusinstrumente spielte. Respektvoll gingen die drei Musiker aufeinander ein, ihr harmonisches Zusammenspiel wirkte allerdings etwas zaghaft und gleichförmig. Mit der Zeit gewann es an Dynamik und gegen Ende des Konzerts hätte es richtig losgehen können. Immerhin beachtlich, war es doch der erste gemeinsame Auftritt.

War das Publikum hier gerne noch gesessen, verloren die Stühle beim

Auftritt von «King Kora» ihren Sinn. Fast alle wurden weggeräumt, das Publikum strömte auf die Tanzfläche, um sich in die mitreissende Musik der zehnköpfigen schweizerisch-westafrikanischen Gruppe zu stürzen.

Über dem satten Klangteppich von Saxophon, Posaune, Trommeln, Schlagzeug und Bass liess der Gambier Lamin Jobarteh die Töne seiner Kora tanzen, die dem Klang einer Harfe nicht unähnlich sind. In Sachen Temperament und Virtuosität standen die Schweizer Musiker den Afrikanern in nichts nach. Nahtlos gingen traditionelle westafrikanische Rhythmen in Funk und Soul über – ein berauschender Flug zu den Ursprüngen der Jazzgeschichte und wieder zurück. Der Funke war im Nu aufs Publikum übergesprungen, die Band beglückte die tobende Menge zum Schluss mit zwei grandiosen Zugaben.

Markt (Bild oben und links unten) und Musik von «King Kora» (Bild rechts unten).

Foto: Stefan Pangritz



KONZERT Philharmonisches Orchester Riehen spielte Schubert, Weber und Beethoven

Das Orchester wächst zusammen



Sein drittes Riehener Konzert spielte das Philharmonische Orchester Riehen in der Dorfkirche.

Foto: Philippe Jaquet

Nach dem schwierigen Programm, das sich das Philharmonische Orchester Riehen für seinen zweiten Auftritt im vergangenen April vorgenommen hatte, spielte das vorwiegend aus Hobbymusikern und Hobbymusikern zusammengesetzte Ensemble diesmal Stücke, die das Leistungsvermögen nicht zu sprengen drohten: Franz Schuberts Ouvertüre in C-Dur «im italienischen Stil» (Op. 170, D 591), Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 1 in f-Moll (Op. 73) und Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 1 in C-Dur (Op. 21). Und doch handelte es sich wie im Frühling um ein ungewöhnliches, unkonventionelles Programm. Schuberts Ouvertüre in C-Dur wird nur selten gespielt und Beethovens erste Sinfonie ist angesichts der Berühmtheit

seiner späten Sinfonien weitgehend unbekannt.

Star des Abends war der Profiklarinetist Wenzel Grund. Der aus Prag stammende Solist, der unter anderem an der Musikschule Riehen unterrichtet, spielte Webers Klarinettenkonzert mit grosser Gestik, viel Gefühl und sichtbarer Freude. Er erntete für seinen Auftritt von den 150 Gästen in der Riehener Dorfkirche am vergangenen Sonntag minutenlangen Applaus.

Auf den Rat von Konzertmeister Jan Sosinski hin, der die erste Geige spielte, schlug das Orchester ein gemächliches Tempo an und folgte nicht dem gegenwärtigen Trend, möglichst schnell zu spielen. Die Besinnung auf die eigenen Fähigkeiten tat dem Orchester sehr gut. Weg waren die Tem-

pounsicherheiten, die sich im April vor allem in Bizets Sinfonie in C-Dur gezeigt hatten. Das Orchester spielte unter der Leitung von Brunetto d'Arco, wie sich Dorfkirche-Organist Bruno Haueter mit Künstlernamen nennt, kompakt und durfte sich auf einen ausgezeichneten Paukisten verlassen, der dem Spiel mit seinen präzisen Einsätzen eine grosse Sicherheit verlieh. «Es gibt immer etwas zu verbessern», bilanzierte Konzertmeister Jan Sosinski, «aber mit dem Niveau, das wir in nur eineinhalb Jahren erreicht haben, dürfen wir sehr zufrieden sein.» Im Vordergrund stehe für ihn, dass die Orchestermmitglieder mit Freude bei der Sache seien. Das war in der Dorfkirche mit Sicherheit der Fall. Die Spielfreude und auch die Konzentration waren im Publikum zu spüren. Das Orchester wächst mehr und mehr zu einer kompakten Einheit zusammen. Der Schlussapplaus war heftig und lange, als Zugabe spielte das Orchester den letzten Satz der Beethoven-Sinfonie nochmals.

Die künstlerische Zusammenarbeit mit Sabine Hertig, die zum zweiten Konzertprogramm eine Bildinstallation beigesteuert hatte, geht weiter. Die junge Kunststudentin, die auch diesmal an der Violine mitspielte, gestaltete das Programmheft auf sehr ansprechende Weise und wurde am öffentlichen Apéro im Meierhof, der dem Konzert folgte, von Orchesterpräsidentin Louise Hugenschmidt speziell geehrt. Nach wie vor ist das Orchester auf der Suche nach interessierten Amateurmusikerinnen und Amateurmusikern. Vor allem bei den Streichinstrumenten wäre Verstärkung sehr willkommen. Interessierte können sich an Louise Hugenschmidt wenden (Telefon 061 601 96 73).

Die nächsten Konzerte stehen bereits fest. Am 1. April 2006 wird das Orchester um 20 Uhr im Landgasthof auftreten (Gastsolistin wird die Pianistin Marret Popp sein) und am 23. September 2006 wird das Orchester um 20 Uhr in der Dorfkirche die junge Riehener Violinistin Malwina Sosnowska zu Gast haben.

Rolf Spriessler

FREIZEIT Seifenkistenrennen im Maienbühl

Cooler Piloten – heisse Boliden



Das Sägen, Hämmern und Schrauben hat sich gelohnt. Glücklich und zufrieden stellen sich die Pilotinnen und Piloten des «Grand Prix Maienbühl» dem Fotografen.

Foto: zVg

am 24. September, 10 Uhr auf dem Maienbühl in Riehen. Ein grosser Tag für die kleinen Seifenkistenfahrerinnen und -fahrer, die mit Sturzhelm, Handschuhen und einer Jacke die Rennstrecke betreten. Nun gilt es, die selbst gebauten Rennwagen zum Start hinaufzubringen, wo in einer halben Stunde der Startschuss für den Probelauf fallen soll. Vorsichtig wird dieser Probelauf gefahren, um nachher im Rennen die beste Linie zu finden.

Nach der Aufwärmrunde verpflegen sich die neunzehn Fahrer und Fahrerinnen im «Kaffi Grand Prix» und erinnern sich mit grosser Freude an die vergangenen sechs Wochen. In dieser Zeit wurde im Freizeitzentrum Landauer geplant, gezeichnet, designt, geschraubt, genagelt, gefeilt, gemalt, aber auch miteinander geplaudert, das «Zvieri» geteilt, gelacht oder auch nur in einer noch nicht fertigen Kiste geträumt. Das Ergebnis steht nun da – elf wunderschöne Seifenkisten. Von Raketten bis zu Boliden mit Flügeltüren ist alles zu sehen. Das Wetter meint es gut und die ersten Sonnenstrahlen dringen durch den Blätterwald über der Renn-

strecke. Die Fans suchen sich die besten Plätze an der Piste aus. Das Rennen kann beginnen.

Angespornt von den mittlerweile in dichten Reihen die Rennstrecke säumenden Zuschauern, donnert der erste Fahrer die Rennbahn hinunter, die mit einigen Schikanen gespickt ist. Im Ziel warten die aufatmenden Mamis. Wichtig ist natürlich die Rennzeit, die sich zwischen 38 Sekunden und eineinhalb Minuten bewegt. Auch im zweiten Rennlauf lassen die Schumis, Alonsos und Coulthards die Reifen quietschen und fahren ihre Kisten sicher und ohne Schaden ins Ziel.

Spannend wird es dann bei der Rangverkündigung, wo die schnellsten Fahrer, das schönste Auto, aber auch das beste Team gekürt werden. Marcel Sokoll wird bei den älteren Fahrern (Jahrgang 1995 und älter) zum Sieger gekürt. Bei den jüngeren Fahrern fährt Marc Buchs mit seiner Kiste die Bestzeit. Den Preis für die schönste Seifenkiste gewinnen Noah Winkler und David Schork. Bei der Teamwertung sind Florian Strassenmeier und Marcel Sokoll vorne.



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikationen
Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
http://www.bi.bs.ch

Riehen
Neu-, Um- und Anbau
Steingrubenweg 119, Sekt. RF, Parz. 549. Projekt: Terrassenverglasung (1. OG). Bauherrschaft: Strohmeier Walter, Steingrubenweg 119, 4125 Riehen. Verantwortlich: Fenstra AG Paone M., Letzieweg, 4663 Aarburg.

Grenzacherweg vis-à-vis 255/261, Projekt: Altglassammelstelle, Untergrundcontainer (Ersatz für best. oberirdische Sammelstelle). Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen. Verantwortlich: Gemeindeverwaltung Riehen, Abt. Tiefbau und Verkehr, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Reklamen
Rauracherstrasse 24, Sekt. RC, Parz. 222. Projekt: Leuchtkasten (Seite Bäumlilhofstrasse). Bauherrschaft: Die Schweiz. Post Immobilien Region Mitte, Post-Passage 5, 4051 Basel. Verantwortlich: Die Schweiz. Post Immobilien Region Mitte, Post-Passage 5, 4051 Basel.

Webergässchen 6, Sekt. RA, Parz. 552. Projekt: Leuchtschrift. Bauherrschaft: Galeni-Care AG, Untermattweg 8, 3001 Bern. Verantwortlich: Litex neon AG, Rütistrasse 14, 9050 Appenzell.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 28. Oktober 2005 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 28. September 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

RZ009728



Wir verkaufen und reparieren SAECO-Kaffeemaschinen inklusive Garantieservice.

Gerne nehmen wir Ihre Kaffeemaschine in unserem Laden entgegen:

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

www.riehener-zeitung.ch

RZ007657

RZ009737

Herzlichen Dank!

Für die grosse Unterstützung, die ich in den letzten Wochen erfahren durfte, danke ich all meinen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich. Ich werde mich auch weiterhin für ein weltoffenes, soziales Riehen einsetzen und freue mich auf die kommende politische Arbeit.

Ihre Irène Fischer-Burri, Gemeinderätin

IRÈNE FISCHER-BURRI

GEMEINDERÄTIN



Irène Fischer-Burri

Herzlichen Dank

an alle, die im ersten Wahlgang

Willi Fischer

zum besten Ergebnis aller Bewerber um das Gemeindepräsidium verholffen haben!

Er ist und bleibt

ein Glücksfall für Riehen!

Endgültig entschieden wird aber erst am 30. Oktober.
Gerne hoffen wir auch im zweiten Wahlgang auf Ihre Unterstützung.

Im Vertrauen auf seine bisherigen Leistungen empfehlen wir Ihnen

Willi Fischer als Gemeindepräsidenten für ganz Riehen !

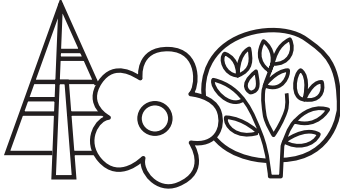
Überparteiliches Komitee Willi Fischer als Gemeindepräsident

Kontakt:
Postfach 56, 4125 Riehen 1
Fax: 078 846 26 66
Email: komiteewillifischer@bluemail.ch
PC-Konto: 60-566635-1

Co-Präsidium:
Silvia Blatti-Casanova, Dr. med. FMH, Holzmühleweg 7
Hans-Rudolf Brenner, Prof. Dr. Biologe, Leimgrubenweg 62
Christoph Schmid, lic.rer.pol, Schützenrainweg 48
Lukrezia Seiler-Spiess, Publizistin, Leimgrubenweg 60
sowie über 190 weitere Mitglieder



RZ009732



Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Fr, 7–12 + 13–17 Uhr, **Sa 7–12 Uhr**

RZ009720

AUTO-SPIEGEL

Autowerkzeug, Wachsreinigung für Räder und Beteiligte

So beweglich wie Sie.
Der neue BMW 3er Touring.

Der neue BMW 3er Touring
www.bmw.ch


Freude am Fahren



Profitieren Sie bis 30. 11. 2005 vom besonders attraktiven Leasingzins von 4.5% auf allen BMW Modellen (eff. 4.59% p.a.).

BMW Service Plus Gratis-Service bis 100000 km oder 10 Jahre, Garantie bis 100000 km oder 3 Jahre, www.bmw.ch/bsp

Garage Hollenstein AG, Reinach
Seewenweg 1 (Im Kägen), Telefon 061 717 90 10

xDrive
Das intelligente Allradsystem von BMW

RZ003_447399

WOHNUNGSMARKT

gribitheurillat

Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Familienfreundliches Wohnen
an der Käppelgasse, Riehen
Nähe Lörcher-Grenze
vermieten wir moderne, helle

3½-Zi-Wohnungen (ca. 82 m²)
ab Fr. 1645.– inkl. HK/NK

4½-Zi-Wohnung (ca. 110 m²)
Fr. 2223.– inkl. HK/NK

Moderne Einbauküche (GWM, Glaskeramik), geräumiges Wohnzimmer Parkettböden, Entrée mit Einbauschränken, sonniger Balkon, Balcab, Lift.

Autoeinstellplatz Fr. 150.–

Christine Schweighauser
☎ 061 690 40 72
cs Schweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_492748

Riehen Dorfzentrum, in gepflegtem MFH moderne, helle

3-Zimmer-Dachwohnung (ca. 80 m²)
ohne Balkon
nach Vereinbarung zu vermieten.
Grosszügiger Grundriss, sep. Wohnküche mit GS, Glaskeramik, Bad/WC, Kabel/TV, Einbauschränke, Lift, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 1560.– inkl. NK
Auskunft und Besichtigung
Tel. 079 284 95 84 oder 079 613 07 06

RZ009740

zu vermieten in Riehen

1-Zimmer-Wohnung auch geeignet als Büro / Studio
EG, ganze Wohnung Parkett; Wohnfläche:
32 m²- BMZ CHF 775.-; Bezug 1.11.2005

GEMA AG 4104 Oberwil
Tel 061 406 99 30 www.gema.ch

RZ003_494479

RIEHEN
Dörnliweg

Exklusive grosszügige 6-Zimmer-Maisonette-Attika-Wohnung mit wunderschönem Ausblick, an bevorzugter Wohnlage

- Wohnfläche 156 m²
- Alle Zimmer mit Parkettboden
- Küche, Bad, Entrée mit Steinplatten
- Wohn-/Essbereich mit Cheminée
- Moderne Einbauküche mit GWM, Cerankochfeld
- separates Gäste-WC
- separates Gästezimmer mit Dusche/WC
- Terrasse
- MZ Fr. 3700.–
- Einstellhallenplätze vorhanden
- Verfügbar nach Vereinbarung



Immobilien-Dienstleistungen
Lisa Sölter
Telefon 061 270 90 83
lisa.soelter@wincasa.ch

www.wincasa.ch

RZ041_734729

Wir vermieten auf 1. November 2005 an der Kilchgrundstrasse 35 in Riehen aussergewöhnliche

Maisonnette-Dachwohnung

5½ Zimmer, 160 m², gedeckte Wohnterrasse 20 m², 3 Balkone, diverse Abstellräume, lux. Ausbau, Wohnraum 48 m², Cheminée, Dachgiebel, Lift, Bodenheizung, Waschmaschine, Tumbler, Bad mit Dusche/WC, sep. WC, Closomat, Bastelraumbenutzung, Autoeinstellplatz möglich.
Fr. 3200.– exkl.
Auskunft: Telefon 061 641 10 65

RZ009731

Riehen

Haselrain, zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger, schöner Lage

3½-Zimmer-Dachwohnung
97 m², Wohnzimmer 40 m², kein Balkon.
Miete Fr. 1681.– inkl. NK

Zeitgemässer Ausbau mit GWM, gepflegte Liegenschaft.
Auskunft: Tel. 061 301 52 50

RZ003_495962

Wenkenstrasse in Riehen
Ab sofort vermieten wir an bevorzugter, ruhiger Wohnlage, nur wenige Gehminuten vom Dorf

4½-Zi-Attikawohnung (135 m²)

grosse, teilw. gedeckte Dachterrasse (ca. 115 m²) mit Blick ins Grüne und in die parkähnliche Gartenanlage, imposanter Wohn-/Essbereich mit Cheminée, Bad mit sep. Ankleide, Dusche, Waschturm, Lift direkt in die Wohnung, Autoeinstellplatz
Miete Fr. 3370.– + Fr. 200.– HK/NK

MGW Immobilien AG
Tel. 061 377 99 22



RZ009738

Am Brünllirain 7 in Riehen vermieten wir per 1. Dezember 2005 an ruhige Mieter eine helle

2-Zimmer-Wohnung DG
Wohnfläche 45 m² + Balkon, Kabel-TV, Lift, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 895.– inkl. NK
Telefon 061 641 07 07 (Bürozeiten)

RZ009741

Beim «Sportplatz Grendelmatte», an der **Grendelgasse 5 in Riehen**, vermieten wir nach Vereinbarung eine **komplett renovierte**

4 Zimmer-Wohnung im 1. OG (108 m²)

grosse Küche mit GWM und WM/TU, Bad mit Dusche/Badewanne, sep. WC, div. Wand-schränke, Reduit, Parkettböden, 3 grosse Balkone, sep. Hobbyraum, Kellerabteil, kein Lift, nahe Tram

Mietzins Fr. 2'300.–/NK Fr. 230.–
Auskunft/Besichtigung: 061 272 19 99

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE
4003 Basel • Postfach • www.schaeppi.ch

RZ127_710847

Riehener Familie mit kleinen Kindern sucht

Haus in Riehen

Telefon 061 641 29 54

RZ009719

Zu vermieten in Riehen Dorf n. V. schöne

1-Zi-Wohnung
38 m², Einbauküche, Wohnzimmer, Vorplatz, Bad/WC, Estrich.
Mietzins Fr. 660.– inkl. NK
Tel. 061 641 10 21 bis 19 Uhr

Zu vermieten im Dorfzentrum Riehen

Auto-Einstellplatz
Fr. 130.–/Monat
Auskunft: Telefon 061 731 26 10

Mitten im Dorf – Ihre RIEHENER ZEITUNG

RZ009724

RIEHEN

Im Finsteren Boden

- **4 ½ Zimmer-Wohnung**
- **75 m²**
- **3. OG mit Balkon**
- **Alle Räume Parkett**
- **Moderne Wohnküche**
- **Lift**

- MZ Fr. 1'860.– inkl. NK
- Mietbeginn n.V.
- Einstellhallenplatz Fr. 140.–

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Alfons Kornett
Telefon 061 270 90 82
alfons.kornett@wincasa.ch
www.wincasa.ch



RZ041_733388

An der Lörcherstrasse, Nähe Grenze, vermieten wir eine

ruhige 2½-Zimmer-Wohnung 60 m², 4. Stock ohne Lift, modernste, kleine Einbauwohnküche, Parkett, 15 m² Terrasse, evtl. eigene WM/T, monatl. Fr. 950.– + Fr. 100.– NK
Telefon 01 721 41 00 oder 079 431 43 43, erst ab 9 Uhr.

RZ009666

Riehen Dorfzentrum, in gepflegtem MFH moderne, grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung, Hochparterre nach Vereinbarung zu vermieten.
86 m², Küche mit GS, Glaskeramik, Bad, Doppellavabo/WC, Parkett, Kabel/TV, Balkon, Lift, Einbauschränke, Kellerabteil.
Evtl. Hauswartstelle zu vergeben.
Mietzins Fr. 1590.– inkl. NK
Auskunft und Besichtigung
Tel. 079 284 95 84 oder 079 613 07 06

RZ009739

GLAUBE Das Diakonissenhaus Riehen feierte sein 153. Jahresfest – dazu ein Interview mit Oberin Schwester Doris Kellerhals

Wer den Mut hat, sich festzulegen

Im Diakonissenhaus Riehen stehen Neuerungen an. Das Präsidium der Stiftung geht von Géza Teleki an Georg Schubert. Der Moosrain wird einer Zwischennutzung zugeführt und Heimleiter Beat Nydegger übernimmt das Alters- und Pflegeheim an der Schützengasse.

BARBARA IMOBERSTEG

Sie sagen Ja zu Gottes Weg, der sie zur Gliedschaft in die Lebens-, Glaubens- und Dienstgemeinschaft des Diakonissenhauses Riehen berufen hat. Schwester Dorothee Weissert und Schwester Andrea Eberhardt sind am 25. September im Rahmen des Festgottesdienstes zum 153. Jahrestag des Hauses eingesegnet worden. Die beiden Einsegnungsschwestern sind vor sieben Jahren ins Diakonissenhaus Riehen eingetreten. Schwester Andrea Eberhardt besuchte während ihrer Noviziatszeit das theologische Seminar St. Chrischona und arbeitet nun in der Verwaltung. Schwester Dorothee Weissert ist Krankenschwester mit Zweiterberuf Köchin und nun in der Zentralküche tätig.

Mit ihrem Entschluss liegen die beiden Frauen nicht eben im Trend, im Gegenteil. Sie schwimmen gegen den Strom der Massen, wie es Géza Teleki, Präsident der Stiftung «Diakonissenhaus Riehen», in seiner Ansprache zum Jahresfest ausdrückte. Die Diakonisse bekenne sich vollumfänglich zu Gott in einer Gesellschaft, die alles Religiöse zu beseitigen suche. Sie liefere aber auch den Beweis gegenüber der heutigen Konsumbesessenheit, dass der Verzicht letztlich einen Gewinn darstelle. Teleki zeigte sich überzeugt, dass die Lebensform der Diakonisse Zukunft habe, auch wenn die Epoche des grossen Zulaufs mit über 600 Schwestern in der Gemeinschaft vorbei sei.

Ende des Monats gibt der Präsident nun sein Amt an Georg Schubert-Eugster weiter. Er verlasse kein sinkendes Schiff, sondern eine Institution, die personell und finanziell solide dastehe und spirituell auf Fels gebaut sei, betonte Teleki. Ebenfalls Abschied neh-



Entscheidung des Herzens wider den Zeitgeist: Schwester Dorothee Weissert (links) und Schwester Andrea Eberhardt wurden am vergangenen Sonntag nach siebenjähriger Probezeit als Diakonissen eingesegnet.

Foto: zVg

men Vizepräsident Martin Birkhäuser-Meuron und seine Frau Aline, die 25 Jahre im Dienste des Hauses standen.

Feierabend im Moosrain

Personelle Wechsel bringt notgedrungen auch die Schliessung des Moosrains mit sich. Per Ende 2005 wird der trilaterale Vertrag zwischen Kanton, Gemeinde Riehen und Diakonissenhaus vorzeitig aufgelöst. Die Zentrumsbewohner sind bis auf eine Familie bereits in die Unterkünfte der Sozialhilfe Basel umgezogen. Die Mitarbeitenden haben glücklicherweise neue Stellen gefunden. Nur in einem Fall ist die Zukunft noch ungewiss, sodass der Sozialplan – zurzeit in Form von Ausbildungsbeiträgen – zum Tragen kommt.

Beat Nydegger, Leiter des Moosrains, brachte rückblickend seine Dankbarkeit zum Ausdruck für die vielen bereichernden Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen aus aller Welt, aber auch für das Interesse und Wohlwollen in der Nachbarschaft und im schulischen Umfeld der «fremden» Kinder sowie für die Unterstützung der Riehener Behörden. Die besondere Ausstrahlung des Moosrains hätten die verschiedenen Dienste der Schwesternschaft, vom Beschäftigungsprogramm bis zum Gebet, geprägt, betonte Nydegger. Die Schliessung des

Zentrums mit diesem einzigartigen und gleichwohl günstigen Betreuungsangebot sei nach wie vor bedauerlich und unverständlich. Nach Abschluss der Räumung wird er das Haus den Feierabendschwestern übergeben, die während der Renovation ihrer derzeitigen Unterkunft im Moosrain wohnen werden. Eine weitere Zwischennutzung durch die Klinik Sonnenhalde sei vorgesehen. Beat Nydegger wird ab Januar 2006 die Heimleitung des Alters- und Pflegeheims des Diakonissenhauses übernehmen und freut sich auf die neue Herausforderung, wie er gegenüber der RZ bekannt gab.

Mitten in der «anderen Welt»

Einer neuen Aufgabe hat sich auch die Schwesterngemeinschaft mit dem Projekt «Münsterhüsli» gestellt. Im ehemaligen Sigristenhaus hat sie eine Zelle des gemeinsamen Lebens und Betens gebildet. Sie trägt das tägliche Gebet im Münster mit, engagiert sich, beispielsweise mit Besuchen, in der Gemeinde und lädt in ihrem Haus zum Abendlob und anderen Begegnungen ein. Künftig möchte sie auch vermehrt für die Münster touristen präsent sein. Die Gemeinschaft mitten in der Stadt nimmt es mit «der anderen Welt» auf, konfrontiert sich an den Wochenenden oftmals mit den Auswüchsen unmässigen Alkoholkonsums, mit Gewalt, Zer-

störung und Achtlosigkeit. Und in der Pause steht die rauchende Schülerschaft des Gymnasiums direkt vor der Haustür. Die Schwestern grüssen und geben den Jugendlichen ihren stillen Segen. Ein sichtbares Zeichen des Christseins ermutige die Menschen, hielt der künftige Präsident, Georg Schubert, in seiner Ansprache fest, «bei aller Beliebigkeit unserer Lebensentwürfe machen Menschen Mut, die den Mut hatten, sich festzulegen». Schubert möchte sich als kluger Verwalter in den Dienst des Diakonissenhauses stellen, damit die Schwestern weiterhin Neues wagen und Ungewohntes anpacken könnten.

«Schmerzlicher Abschied»

In einem Gespräch mit der RZ äussert sich Oberin Schwester Doris Kellerhals über sichtbare und unsichtbare Aufgaben der Schwesterngemeinschaft.

Nochmals ein Blick zurück: Was war prägend im vergangenen Jahr?

In besonderem Masse hat uns die Schliessung des Moosrains beschäftigt und der Abschied war schmerzlich. Wir hatten ein sehr gutes Angebot, ein ausgezeichnetes Team und viele wertvolle Beziehungen zu den Asylsuchenden. Aber als klar wurde, dass wir das Zentrum nach der Vertragsauflösung nicht mehr in unserem Namen weiterführen konnten, haben wir nach neuen Lösungen gesucht und einen guten Weg gefunden.

Gibt es schon Pläne, was nach der Zwischennutzung geschehen soll?

Wir denken an ein neues Wohnzentrum mit einer kleinen Gemeinschaft, die Familien in Notsituationen aufnimmt.

Sie haben sich, trotz schmerzlichem Abschied, schnell auf die veränderte Situation einstellen können und zeigen eine grosse Bereitschaft, neue Aufgaben anzunehmen ...

Als Schwesterngemeinschaft sind wir offen für den Auftrag der Stunde. Wir wollen uns nicht auf dem Bisherigen ausruhen. Immer unterwegs sein gehört zu unserer Identität.

Das klingt anstrengend ...

Das kann tatsächlich anstrengend sein. Aber wir erleben ja stets die Konstanz und Sicherheit unserer Gemeinschaft. Unser Alltag, der mit dem geistlichen Leben, zum Beispiel mit den regelmäs-

sigen Gebetszeiten, verbunden ist, gibt uns Kraft, um offen auf Neues zuzugehen.

Zwei Schwestern haben sich in diesem Jahr neu für diese Lebensform entschieden. Ihre Laufbahn entspricht nicht so sehr dem Zeitgeist – oder doch?

Ich nehme jedenfalls in der modernen Gesellschaft eine grosse Sehnsucht nach Gemeinschaft und Verbindlichkeit wahr. Die Menschen suchen wieder nach Heimat. Und wenn ich mir die Verrohung und Brutalisierung der heutigen Welt vergegenwärtige, erscheint mir der Entscheid, Liebe zu leben nach dem Evangelium, durchaus zeitgemäss. In diesem Sinn bilden wir eine Gegenkultur.

Ein sichtbares Zeichen dieser Kultur ist das «Münsterhüsli», mitten in der Stadt. Sind auch im Riehener Normalalltag solche Zeichen wahrzunehmen?

Wir sind natürlich in den Institutionen wie Kinderkrippe, Birkenhaus, Sonnenhalde und Pflegeheim präsent, wir bieten Kinder- und Teenagerlager an, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, und wir laden Gäste und Interessierte ein mit unserem Jahresprogramm, das von den geführten Tagen der Stille bis zu Bewegung und Tanz ein grosses Spektrum von Angeboten umfasst. Aber nicht jedes Zeichen ist sichtbar. Dass wir für unsere Nachbarschaft oder die Riehener Politik regelmässig Fürbitte halten, ist kein messbarer Wert – und trotzdem wichtig für unser Dorf.



Oberin Schwester Doris Kellerhals: «Unterwegs sein gehört zu unserer Identität.»

Foto: Barbara Imobersteg

STÄDTEPLANUNG Die Basler Regierung möchte den Hafen St. Johann an «Novartis» verkaufen

Ein städtebauliches Mammutprojekt

An einer Medienorientierung wurde vergangene Woche der regierungsrätliche Ratschlag zum Verkauf des Hafenareals St. Johann an «Novartis» vorgestellt. Der Pharmakonzern will dort seinen «Campus des Wissens» erweitern.

SEVERIN HUBER

Mit der Überführung des Areals beim Hafen St. Johann vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen sowie einem Planungs- und Projektkredit von 1,3 Mio. Franken lanciert der Regierungsrat das Grossprojekt «Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus». Das Kernstück des von Baudirektorin Barbara Schneider als «ambitioniert und komplex» bezeichneten Projektes bildet der Verkauf des Gebietes am Kopf der Dreirosenbrücke an «Novartis» und die Umsiedlung des Hafens ans gegenüberliegende Rheinufer. Für die Grundstücksrechte zahlt der Pharmaziekonzern dem Kanton hundert Millionen Franken.

Die Zahlung von «Novartis» ermöglichte den schon lange geplanten Rückbau des Hafens, betonte Regierungsrat Ralph Lewin, der das Projekt so rasch wie möglich vorantreiben will. Mit dem Geld sollen vor allem die Kosten gedeckt werden, welche der Kanton aufgrund von Entschädigung für zum Teil bis ins Jahr 2041 vertraglich zugesprochene Baurechte leisten muss. Für das Projekt insgesamt rechnet der Regierungsrat mit Nettokosten von 55 Mio. Franken, die für die Stadt nach Abzug der Millionen von «Novartis» anfallen. In dieser Rechnung nicht mit inbegriffen ist jedoch der finanzielle Aufwand, welcher der Kanton durch die Verlagerung des Hafens an den unteren Klybeckquai zu erbringen hat. Die Kosten der hier zu treffenden baulichen Massnahmen werden auf 22 Mio. Franken geschätzt. Von den budgetierten 55 Mio. will die Regierung rund die Hälfte aus dem Mehrwertabgabefonds finanzieren, etwa 19 Mio. Franken sollen zu Lasten der Steuerzahlenden gehen.

Vor den Medien unterstrich der Wirtschaftsminister die ökonomische Bedeutung des Projektes für Basel und die Umgebung. Die «Life Sciences», allen voran die grossen Pharmazieunternehmen, gehörten zur «Schlüsselindustrie» der Region. Die Regierung habe daher die Aufgabe, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen und somit den Standort Basel zu fördern, meinte Ralph Lewin. Durch die Expansion des im Jahre 2001 von «Novartis» initiierten Campus soll der Kanton be-

reits ab diesem Jahr steigende Steuereinnahmen von jährlich 10 Mio. Franken verbuchen. Dies ergebe auf die nächsten fünf Jahre gesehen einen Mehrertrag von umgerechnet 150 Mio. Franken. Die Zahlen sind jedoch bloss Schätzungen, die von «Novartis» selbst vorgenommen und der Stadt nicht vertraglich zugesichert wurden. Aus wirtschaftlicher Sicht und auf einen grösseren Zeitraum hinaus betrachtet, ist Lewin dennoch überzeugt, werde sich das Projekt für den Kanton auszahlen.

«Novartis» investiert zwei Milliarden Franken

Bis zum Abschluss der Umgestaltung des Areals im Jahre 2011 will «Novartis» nach eigenen Angaben zwei Milliarden Franken in den «Campus des Wissens» investieren. Auf dem heutigen Hafengelände und dem sich schon in Bau befindenden urbanen Industriekomplex sollen dann rund 10'000 Personen beschäftigt sein. Geplant ist unter anderem die Verschiebung der Leitung und Produktelogeistik innerhalb des Departementes «Generika» nach Basel.

Nicht nur ökonomisch, sondern auch städtebaulich sei das Projekt interessant. Durch den Rückbau des Hafens ergebe sich die Möglichkeit, den Rhein für das Quartier St. Johann auch westlich der Dreirosenbrücke zu erschliessen. Ein Fuss- und Fahrradweg entlang dem Rheinufer soll diesen Anschluss bis an die französische Grenze gewährleisten, wie Baudirektorin

Barbara Schneider erklärte. Zudem würde mit der von «Novartis» geplanten und für die Öffentlichkeit zugänglichen grossen Wiese, welche als Verbindung zwischen der Voltamatte und dem Rheinuferweg funktioniert, wertvolle Grünfläche geschaffen. Bislang sei davon im St. Johann-Quartier zu wenig vorhanden.

Mit Anschluss an die Wiese und entlang der Nordtangente will «Novartis» vier grössere Gebäudekomplexe erstellen. Sie sollen dereinst für Hochschulzwecke genutzt werden. Ob dieser Standort jedoch für die vorgesehene Funktion der Bauten taugt, wird momentan noch in einer Studie geprüft.

Inbegriffen im Grundstückshandel zwischen dem Kanton und «Novartis» sind aber nicht nur die Parzellen des heutigen Hafens, sondern auch jene der Wohnüberbauung Elsässerstrasse/Hünigerstrasse sowie die Hünigerstrasse selbst.

Als Ersatz für den Wohnraum, der dadurch zum Indus-triegebiet wird, plant die Regierung, das von «Novartis» als Alternative offerierte Schorenareal zu überbauen. Da sich eine Sanierung der Häuser an der Elsässerstrasse nicht lohne, hätten diese auch ohne Verkauf an den Pharmaziekonzern abgerissen werden müssen, betonte Barbara Schneider. Über den Kauf der Parzellen am Schorenweg 35 und 36 durch die Stadt gibt es mit «Novartis» noch keine konkrete Einigung. Dass der Verkauf der Hünigerstrasse an «Novartis» Verkehrsprobleme auslösen könnte,

glaubt Barbara Schneider nicht. Ab dem Jahr 2007 sollen am Hünigerzoll keine Lastwagen mehr abgefertigt werden. Und auch der restliche Verkehr würde sich in Zukunft vermindern, so die Regierungsrätin. Als Alternative für den quer durch den «Novartis»-Campus laufenden Strassenzug stehen im Moment sechs Varianten zur Diskussion. Eine davon ist die Umfahrung des Campus im Norden über die Schiffmühlestrasse.

Gegenstand weiterer städtebaulicher Überlegungen sind die Schaffung einer Hochhauszone im westlichen Bereich des Geländes, wo zurzeit schon vereinzelte Hochhäuser stehen, sowie die oberirdische Gestaltung und Nutzung der Parzellen des IWB-Unterwerks Volta durch «Novartis».

Erweiterung des Hafens im Klybeck

Im Zuge der Verlegung des Hafens ans gegenüberliegende Rheinufer verkauft «Novartis» die Klybeck-Insel an die Stadt. Den Rückbau und die Boden-anierung, verbunden mit Kosten von rund 14 Mio. Franken, übernimmt der Industriekonzern.

Mit der Verlegung des Hafens an den unteren Klybeckquai würde im Übrigen auch den Bedürfnissen der Ultra-Brag AG, der derzeit grössten Baurechtnnehmerin im Hafen St. Johann, entsprochen. Sie würde auch am neuen Standort in Zusammenarbeit mit «Coop» die grösste Fläche in Anspruch nehmen.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

SPORT IN KÜRZE

Saisonstart beim CVJM Riehen

rz. Die Basketballerinnen starten mit einem Heimspiel in die neue Erstligasaison. Das Team trifft am Sonntag um 14 Uhr in der Sporthalle Niederholz auf die Wallabys Zürich-Regensdorf.

UHC Riehen mit drei Teams

rz. Eine Woche nach den A-Junioren, die mit zwei Kantersiegen in die Meisterschaft gestartet sind, bestreiten diesen Sonntag drei weitere Teams des Unihockey-Clubs Riehen ihre ersten Saisonspiele. Das Männer-Grossfeldteam (2. Liga) spielt im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein gegen Basel United (13.35 Uhr) und die Sharks Münchenstein (16.20 Uhr), das neue Elite-Juniorinnenteam (ebenfalls Grossfeld) spielt in der Sporthalle Liebrüti in Kaiseraugst gegen die Hot-Chillis Rümlang (11.50 Uhr) und Basel Magic (14.35 Uhr) und die A-Juniorinnen spielen in der Mehrzweckhalle Widen gegen Oberwil (9.55 Uhr) und Urdorf (12.40 Uhr).

Ehrung für Kuhn/Schwer

rz. Simone Kuhn, die Partnerin der Riehener Beachvolleyballerin Lea Schwer, hat den Swiss Volley Award als beste Schweizer Beachvolleyballerin 2005 erhalten. Die Preisübergabe fand in Bern statt. Lea Schwer belegte in dieser Wertung Platz zwei, die Baslerin Annalea Hartmann Platz drei. Zur besten Defensivspielerin wurde Nadine Zukehr gewählt (vor Dorothea Hebeisen und Lea Schwer), zur besten Blockerin Annalea Hartmann (vor Simone Kuhn und Lea Schwer) und zur besten Aufschlägerin Isabelle Forrer (vor Simone Kuhn und Lea Schwer).

Im Hallenvolleyball wurde die Riehenerin Diana Engetschwiler (RTV Basel) hinter Mélanie Pauli zur zweitbesten Liberospielerin der Saison 2004/2005 gewählt.

Gold und Bronze für die Basel- & Riehen-Scorpions

gh. Am «Criterium des Jeunes» vom vergangenen Wochenende in Zug gewann Martina Gromo von den Basel- & Riehen-Scorpions in der Kategorie Pupilles Mädchen (Jahrgang 1995/96) die Bronzemedaille. Mit einem 8:3-Erfolg qualifizierte sich die 10-Jährige für die Halbfinals, wo sie sich der späteren Siegerin Yagmur Tekgül aus Zug geschlagen geben musste.

Der 9-jährige Nicolai Seckinger belegte in der Kategorie Pupilles Knaben den guten 8. Rang. Nach einem Sieg in der Direktausscheidung der besten 16 musste auch er sich dem späteren Sieger, Arthur Savoye aus Vevey, geschlagen geben. Adrian Pachlatko wurde in derselben Kategorie Sechzehnter.

Leichtes Spiel hatte der Cheftrainer der Basel- & Riehen-Scorpions, Swen Strittmatter, der den Kolin-Cup-Final in der Kategorie Aktive gegen den Berner Matthias Schmid problemlos mit 15:5 gewann. Hermann Eskorbier-Modersitzki belegte den 16. Rang.

Erdgas-Athletic-Cup-Final

rz. Gleich mit sechs Mitgliedern war der Turnverein Riehen am vergangenen Samstag am Schweizer Athletic-Cup-Final in Winterthur vertreten. In diesem Nachwuchswettbewerb wird ein Dreikampf bestehend aus Sprint, Hoch- oder Weitsprung und Ballwurf oder Kugelstossen absolviert. Die beste Riehener Platzierung gelang Sybille Rion, die bei den Mädchen mit Jahrgang 1994 hervorragende Achte wurde. Mit dem zehnten Platz bei den Mädchen mit Jahrgang 1991 lieferte Carla Gerster ein weiteres gutes Resultat und verfehlte dabei den siebten Platz nur um wenige Punkte. Mit 5,06 Metern bestätigte sie ihre konstant guten Saisonleistungen im Weitsprung. Als Kantonsbeste ebenfalls am Final dabei

waren Martina Eha (20. Rang Mädchen M10), Patrizia Eha (15. Rang Mädchen M12, Cyrill Dieterle (19. Rang Knaben K11) und Valentino Amaro (25. Rang Knaben K13).

Erdgas-Athletic-Cup-Final, Schüler-Dreikampf, 24. September, Winterthur

Mädchen M10 (Jg. 95): 1. Michèle Wägeli (KLA Wyland) 1635, 18. Xenia Schneider (LC Therwil) 1247, 20. Martina Eha (TV Riehen) 1201 (60 m 9.68/Hoch 1.05/Ball 28.17), 28 Athletinnen klassiert.

Mädchen M11 (Jg. 94): 1. Sarina Schmied (GG Bern) 1906, 8. Sybille Rion (TV Riehen) 1665 (60 m 9.37/Hoch 1.35/Ball 37.84), 20. Lorena Maggi (SC Liestal) 1439, 27 Athletinnen klassiert.

Mädchen M12 (Jg. 93): 1. Tanja Mayer (TV Amriswil) 2287, 13. Seline Küenzi (LG Oberbaselbiet) 1812, 15. Patrizia Eha (TV Riehen) 1763 (60 m 8.85, Weit 4.20, Ball 44.54), 16. Tirza Schwander (TV Diegten) 1755, 33 Athletinnen klassiert.

Mädchen M13 (Jg. 92): 1. Ramona Baumgartner (STV Kriessern) 2068, 3. Maika Weidmann (Old Boys Basel) 2034, 15. Andrea Häfelfinger (TV Diegten) 1917, 31 Athletinnen klassiert.

Mädchen M14 (Jg. 91): 1. Patrizia Lutz (LAR Tägerwilen) 2359, 8. Fabienne Hoch (LV Frenke) 1868, 10. Carla Gerster (TV Riehen) 1853 (80 m 11.19/Weit 5.06/Kugel 8.10), 25 Athletinnen klassiert.

Mädchen M15 (Jg. 90): 1. Patricia Marciello (LA Speicher) 2353, 3. Eliane Bussinger (LV Frenke) 2218, 12. Laetitia Schweizer (Old Boys Basel) 1980, 24 Athletinnen klassiert.

Knaben K10 (Jg. 95): 1. Manuel Akanji (TV NS Winterthur) 1432, 12. Nicolas Yanze Kontchou (Old Boys Basel) 1194, 16. Adrian Schaffner (TV Maisprach) 1134, 28 Athleten klassiert.

Knaben K11 (Jg. 94): 1. Grégoire Steger (CA Delémont) 1769, 14. Benedikt Büchenbacher (LG Oberbaselbiet) 1299, 19. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 1262 (60 m 9.15/Weit 4.29/Ball 35.08), 28 Athleten klassiert.

Knaben K12 (Jg. 93): 1. Joseph Friis (Oron) 1914, 3. Fabio Gehring (TV MuttENZ) 1810, 11. Jonas Hüllstrung (LC Basel) 1630, 26 Athleten klassiert.

Knaben K13 (Jg. 92): 1. Guillaume Schranz (Aubonne) 2312, 9. Dominik Roth (LV Frenke) 1932, 25. Valentino Amaro (TV Riehen) 1620 (60 m 8.61/Weit 4.34/Kugel 10.49), 30 Athleten klassiert.

Knaben K14 (Jg. 91): 1. Christopher Allemann (JR Utzensdorf) 2264, 2. Marquis Richards (TV Arlesheim) 2145, 27 Athleten klassiert.

Knaben K15 (Jg. 90): 1. Manuel Bachmann (STV Ballwil) 2445, 8. Stephan Wullschleger (Old Boys Basel) 2274, 15. Raphael Dettwiler (LG Oberbaselbiet) 2165, 27 Athleten klassiert.

Basler RC an Regatta in Sursee

cf. Das internationale Rudertreffen in Sursee, jeweils Ende September angesetzt, ist durch die kurze Strecke von 450 Metern eine spannende Sprintregatta. Am Start sind sowohl international erfahrene Athleten als auch Personen, die erst vor kurzem mit Rudern begonnen haben. In den Mannschaftsbooten werden die Teams oft gemischt besetzt, was beste Nachwuchsförderung bedeutet.

Der Basler Ruder-Club war am Sonntag mit 18 Booten in 14 Rennen am Start. Die besten Ergebnisse gelangen bei den Junioren C (13- bis 14-Jährige) Luca Fabian und Samy Aeby im Doppelzweier sowie bei den Herren dem Achter in der offenen Kategorie. Beide Boote gewannen ihre Serie. Die C-Juniorinnen Vera Griss und Hanna Lindenmeyer verpassten den ersten Platz knapp und wurden Serienzweite. Eine ganze Reihe von zweiten und dritten Plätzen gab es in den weiteren Rennen bei den Junioren und Juniorinnen sowie bei den Männer- und Frauenbooten. Bereits am Samstag war der Herren-Achter im sechs Kilometer langen Langstreckenrennen auf dem Sempachersee als bestes Masters-Boot auf dem fünften Gesamtrang eingelaufen.

Bronzemedaille für Urs Frey

pd. An den Schweizer Meisterschaften im 10-Kilometer-Strassenlauf in Biel erreichte Urs Frey in der Kategorie H60 den dritten Rang. Bei warmen Temperaturen, die allgemein keine sehr

schnellen Zeiten zuliessen, benötigte er für den zweimal zu durchlaufenden fünf Kilometer langen Rundkurs eine Zeit von 37:11.3.

Unihockey-Resultate

Junioren A Regional, Gruppe 5:	
Kaiseraugst Stallions – UHC Riehen	1:16
UHC Riehen – TV MuttENZ	23:1

Weitere Pleite für FC Riehen

rz. Der FC Riehen kommt in der 4. Liga nicht vom Fleck. Nach dem letztjährigen Abstieg aus der 3. Liga liegt das Team nach fünf Runden mit nur einem Punkt bereits wieder am zweitletzter Stelle. Gegen den FC Black Stars Basel gab es am vergangenen Samstag eine 3:2-Auswärtsniederlage.

4. Liga, Gruppe 2, Tabelle:	
1. FC Oberdorf 5/13 (31:5), 2. FC Pratteln b 5/12 (21:8), 3. FC Frenkendorf 5/11 (13:5), 4. FC Black Stars 4/7 (9:7), 5. FC Laufenburg-Kaisten b 5/7 (8:9), 6. US Olympia Basel a 4/6 (8:19), 7. FC Arisdorf 5/6 (9:11), 8. FC Gelterkinden 5/5 (12:13), 9. FC Riehen 5/1 (7:21), 10. SV Sis-sach b 5/0 (4:24).	

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
SV Sissach – FC Amicitia I	1:1
3. Liga, Gruppe 3:	
FC Ettingen – FC Amicitia II	0:4
4. Liga, Gruppe 2:	
FC Black Stars – FC Riehen I	3:2
5. Liga, Gruppe 3:	
FC Riehen II – FC Bubendorf	4:4
Frauen, 2. Liga:	
FC Attiswil – FC Amicitia	5:0
Junioredinnen B9, Gruppe 1:	
FC Therwil – FC Amicitia	3:0
FC Amicitia – FC Therwil	3:1
Senioren Promotion:	
FC Amicitia – FC Rheinfelden	2:3
Veteranen Promotion:	
FC Amicitia – US Ticinese Basel	1:0
Coca-Cola Junior League A:	
FC Amicitia a – Regio Grenchen	2:4

Junioren A, 1. Stärkeklasse:

FC Pratteln – FC Amicitia b

9:0

Junioren B, 2. Stärkeklasse:

FC Amicitia b – AC Milan-Club b

ff 3:0

Junioren C Promotion:

FC Amicitia a – FC Liestal a

1:2

Junioren C, 2. Stärkeklasse:

FC Wallbach – FC Amicitia b

5:2

FC Amicitia c – FC Arlesheim

0:15

Junioren D9, Promotion:

FC Pratteln a – FC Amicitia a

3:3

Junioren D9, 1. Stärkeklasse:

FC Concordia b – FC Amicitia b

6:2

Junioren D9, 2. Stärkeklasse:

FC Amicitia c – FC Laufen b

2:4

Junioren D9, 3. Stärkeklasse:

SV Sissach c – FC Amicitia d

0:5

FC Allschwil c – FC Amicitia e

1:4

Junioren E, 1. Stärkeklasse:

FC Amicitia a – SC Binningen a

5:7

FC Amicitia b – FC Münchenstein a

3:13

Junioren E, 2. Stärkeklasse:

FC Amicitia c – FC Reinach b

0:2

FC Amicitia d – FC Biel-Benken b

4:7

FC Amicitia e – SV Augst b

1:15

Junioren E, 3. Stärkeklasse:

BSC Old Boys f – FC Amicitia f

6:3

Junioren F:

FC Amicitia a – SC Binningen c

4:0

FC Amicitia a – FC Arlesheim c

8:1

FC Amicitia a – FC Rheinfelden e

9:0

FC Amicitia b – SC Binningen d

1:0

FC Amicitia b – FC Arlesheim b

4:5

FC Amicitia b – SC Diegten-Eptingen

3:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:

So, 2. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte

FC Amicitia I – SC Baudepartement

3. Liga, Gruppe 3:

So, 2. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte

FC Amicitia II – FC Oberwil

Junioren B, 2. Stärkeklasse:

Sa, 1. Oktober, 13.30 Uhr, Grendelmatte

FC Riehen – FC Black Stars b

0:10

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:

SG Maulburg/Steinen – KTV Riehen

21:22

Junioren U15, Qualifikationsgruppe 4:

KTV Riehen – TV Möhlin

0:10

LEICHTATHLETIK Schweizer Final 1000-Meter-Run in Bern

Silbermedaille für Mirjam Werner

Mirjam Werner (TV Riehen) gewann am Schweizer Final des 1000-Meter-Run in Bern in ihrer Altersklasse Silber, ihre Schwester Simone Werner verpasste eine Medaille knapp.

rz. Nach den beiden Bronzemedailen an den Nachwuchs-Hallen-Schweizer-Meisterschaften vom Februar in Magglingen und den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften im Freien Anfang September in Langenthal holte sich die Riehenerin Mirjam Werner am vergangenen Sonntag in Bern ihre dritte nationale Medaille über 1000 Meter in dieser Saison. Als eine von vier Mitgliedern des TV Riehen hatte sie sich für den Schweizer Final im «1000-Meter-Run», einem Nachwuchsprojekt des Schweizerischen Leichtathletikverbandes für Jugendliche der Jahrgänge 1990 bis 1995, qualifiziert. In 3:01.48 blieb die 1990 geborene Mirjam Werner nur wenige Zehntelsekunden über ihrer persönlichen Bestzeit und lief knapp eine Sekunde hinter der Walliserin Sabine Kuonen, aber klar vor der Frauenfelderin Carmen Fankhauser, als Zweite ihres Jahrgangsfinals ein.

Ein gutes Rennen gelang auch ihrer drei Jahre jüngeren Schwester Simone Werner. Sie lief in 3:14.32 auf den undankbaren vierten Platz und verpasste so eine weitere Medaille für den TV Riehen nur knapp. Johanna Aeschbach lief bei den Mädchen mit Jahrgang 1992 in 3:27.05 auf den 13. Platz, Marco Thürkauf bei den Knaben mit Jahrgang 1994 in 3:24.89 auf den 16. Platz.

Schweizer Final 1000-Meter-Run, 25. September 2005, Stadion Wankdorf, Bern, Titel und Resultate beider Basel

Mädchen M15 (Jg. 90): 1. Sabine Kuonen (LT Oberwallis) 3:00.49, 2. Mirjam Werner (TV Riehen) 3:01.48, 6. Luzia Pfister (LC Therwil) 3:11.07. – **Mädchen M14 (Jg. 91):** 1. Mona Pillar (Hochwacht Zug) 3:01.58, 6. Melanie Frei (LV Frenke) 3:11.56. – **Mädchen M13 (Jg. 92):** 1. Stefanie Barmet (STV Willisau) 3:03.14, 5. Céline Diethelm (TV Diegten) 3:13.75, 13. Johanna Aeschbach (TV Riehen) 3:27.05. – **Mädchen M12 (Jg. 93):** 1. Andrina Schläpfer (Biberist Aktiv) 3:04.42, 2. Gina Gaugler (SC Liestal) 3:09.45, 4. Simone Werner (TV Riehen) 3:14.32. –

UNIHOKEY Riehen – Kaiseraugst 17:1/Riehen – MuttENZ 23:1

Saisonstart mit zwei Kantersiegen

Mit einem 17:1-Erfolg gegen Kaiseraugst und einem 23:1-Sieg gegen MuttENZ starteten die A-Junioren des UHC Riehen in die Meisterschaft.

mo. Die A-Junioren des Unihockey-Clubs Riehen durften die Meisterschaftssaison für ihren Verein eröffnen und begannen wie in der letzten Saison mit zwei hohen Siegen.

Gegen die Kaiseraugst Stallions po-werten die Riehener sofort los und liessen den Stallions nicht den Hauch einer Chance. Mit einer sensationellen Chancenauswertung und einer konzentrierten Defensive ebnete man den Weg zum Sieg bereits in den ersten fünf Minuten. In den Schlussminuten der ersten Halbzeit hatte dann Stalder im Tor zwei heikle Szenen zu meistern. In der zweiten Halbzeit wollte man dann Stalders Shutout ins Trockene bringen. Daher war auch die Offensivausbeute weitaus geringer. Fünf Minuten vor Schluss allerdings schossen die Stallions in Überzahl das Ehrentor – ein



Mirjam Werner präsentiert im Wankdorfstadion ihre soeben gewonnene Silbermedaille. Foto: zVg

Mädchen M11 (Jg. 94): 1. Rea Iseli (LSV Biel) 3:18.37, 16. Alina Traub (TV Diegten) 3:42.44. – **Mädchen M10 (Jg. 95):** 1. Amélie Bertschy (CA Belfaux) 3:20.20, 2. Carmen Frei (SC Liestal) 3:23.20.

Knaben K15 (Jg. 90): 1. Romario Gassmann (LV Albis) 2:40.70, 3. Christian Fässler (SC Liestal) 2:42.31. – **Knaben K14 (Jg. 91):** 1. Roland Christen (STV Willisau) 2:42.33. – **Knaben K13 (Jg. 92):** 1. Patrick Scheuchzer (LC Frauenfeld) 2:49.11, 13. Nils Gasparini (SC Liestal) 3:06.53. – **Knaben K12 (Jg. 93):** 1. Andrin Soler (TV Uster) 3:05.18, 13. Lukas Rediess (LV Frenke) 3:21.31, 16. Simon Ringier (LC Basel) 3:25.32. – **Knaben K11 (Jg. 94):** 1. Robert Clarke (LV Thun) 3:05.67, 8. Mike Gaugler (SC Liestal) 3:18.13, 16. Marco Thürkauf (TV Riehen) 3:24.89. – **Knaben K10 (Jg. 95):** 1. Riccardo Jung (LC Zürich) 3:05.42, 9. Gianni Cassan (LV Frenke) 3:26.07.

Reklameteil



In der Region spielt die Musik.

Als lokal verankerte Bank ist uns die Region Basel wichtig. Dass wir basel sinfonietta, das weit über die Grenzen bekannte Symphonieorchester, unterstützen, ist nur eine Facette davon. Eine andere ist, dass wir an 28 Standorten in der Nordwestschweiz für Ihre finanziellen Bedürfnisse individuelle Lösungen anbieten können. Mit dem ganzen Know-how eines global führenden Finanzdienstleisters. **basel sinfonietta. Mit Ihnen. Mit uns.**

BASEL SINFONIETTA



FUSSBALL SV Sissach – FC Amicitia I 1:1 (0:1)

Glückliches Remis in Sissach

Mit einem glücklichen 1:1 in Sissach wahrte der FC Amicitia seine nun schon fünf Runden währende Ungeschlagenheit in der 2. Liga.

dk. Gegen den SV Sissach kam der FC Amicitia nie ins Spiel und war von Anfang an mit Verteidigungsaufgaben beschäftigt. Aber die Sissacher konnten aus den zahlreichen und sehr guten Chancen kein Kapital schlagen. So führte ein rasch vorgetragener Konter der Riehener zur Führung der Gäste. Remo Gugger tauchte alleine vor dem Sissacher Torhüter auf und dieser rammte den Stürmer ungeschickt. Den anschliessenden Penalty verwertete Grava souverän.

So gingen die Riehener glücklich in Führung liegend in die Pause. Die zweite Halbzeit gestaltete sich gleich wie die erste. Die Sissacher vergaben weiter massenhaft Chancen. Beinahe rächte sich das ein zweites Mal, als Remo Gugger mit einer exzellenten Chance am gut parierenden Eichelberger scheiterte. In der 79. Minute erzielte dann aber Meysel Akbas den mehr als verdienten Ausgleich mit einem 30-Meter-Schuss.

Die Riehener wollten nun nur noch den einen Punkt über die Zeit retten, was ihnen gelang. Positiv aus Amicitia-Sicht ist, dass das Team im fünften Spiel hintereinander ungeschlagen blieb. Allerdings müssen sich die Riehener mächtig steigern, wenn sie die Serie weiterführen wollen.

SV Sissach – FC Amicitia II 1:1 (0:1)

Sportplatz Tannenbrunn. – 110 Zuschauer. – SR: Nesti. – Tore: 42. Grava 0:1 (Foulelfmeter), 79. Akbas 1:1. – Sissach: Eichelberger, Klassnitz (73. Manuel Grieder), Dehnler, Carteir, Sahinbay, Mollet, Dattilo, Hyseni, Piras (67. Gass), Akbas, Lepaja. – Amicitia: Kurt; Beni Thoma, Vidal, Blaser, Campisano, Aeschbach (81. Cakal), Maurice Gugger, Rios (75. Hirschi), Etienne Lander, Remo Gugger (69. Uebersax), Grava. – Verwarnungen: 42. Eichelberger (Foul), 44. Dattilo (Foul), 45. Lepaja (Foul), 52. Campisano (Foul). – Platzverweise: 82. Gelb-rote Karte gegen Dattilo (wiederholtes Foulspiel).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. BSC Old Boys Basel 7/18 (16:3), 2. SV Muttenz II 7/18 (19:9), 3. SC Binningen 7/13 (18:9), 4. FC Amicitia 7/13 (15:17), 5. SC Baudepartement 7/11 (9:8), 6. FC Oberdorf 7/10 (12:9), 7. FC Birsfelden 7/10 (19:18), 8. FC Jugos Basel 7/10 (11:12), 9. FC Aesch 7/8 (7:9), 10. FC Allschwil 7/5 (9:16), 11. SV Sissach 7/4 (5:16), 12. SC Dornach II 7/0 (3:17).

FUSSBALL FC Ettingen – FC Amicitia II 0:4 (0:2)

Deutlicher Auswärtssieg in Ettingen

tb. Es scheint, als könne der Drittligist FC Amicitia II die Punkte nur auf fremdem Terrain gewinnen. Die bisher gewonnenen sieben Punkte wurden alle auswärts ergattert. Am vergangenen Sonntag wurde der überforderte FC Ettingen gleich mit 0:4 besiegt.

Von Anfang an dominierten die Gäste das Spiel und gingen nach vier Minuten in Führung. Wächter hatte mit der Hacke auf Schweizer abgelegt und dieser traf zum 0:1. Nur drei Minuten später hätte Vetter die Führung ausbauen können, doch verzog er die flache Hereingabe. Die Riehener erarbeiteten sich Chancen im Minutentakt und hatten bei einem Latten- und einem Pfostenschuss von Wächter auch Pech. Zudem wurde ein reguläres Tor von Wächter wegen angeblichem Abseits aberkannt.

Nach gut 25 Minuten agierten die Gäste nicht mehr so dominant und Ettingen kam zu einigen allerdings nicht sonderlich gefährlichen Torchancen. In der 44. Minute schlug Marino einen Eckball zur Mitte, wo Märklin goldrichtig stand und per Kopf das 0:2 erzielte.

Auch nach dem Seitenwechsel war Amicitia die bessere Mannschaft. In der 52. Minute konnte sich Torhüter Bochler einen Assist zuschreiben lassen. Sein langer Abschlag wurde von einem Ettinger Verteidiger unterlaufen, Wächter spekulierte richtig und konnte alleine auf den Ettinger Torhüter losziehen und zum 0:3 vollenden. Danach wurde die Partie immer ruppiger und nachdem kurz nacheinander zwei Ettinger mit gelb-roten Karten des Feldes verwiesen worden waren, zweifelte niemand mehr am zweiten Auswärtssieg der Riehener. Das letzte Tor der Partie erzielte Hassler nach schöner Vorarbeit von Wächter. Bis zum Schlusspfiff liessen die Gäste den Ball laufen und kontrollierten das Spiel.

FC Ettingen – FC Amicitia II 0:4 (0:2)

Sportplatz Eisweiher Oberwil. – 75 Zuschauer. – Tore: 4. Schweizer 0:1, 44. Märklin 0:2, 52. Wächter 0:3, 62. Hassler 0:4. – FC Amicitia II: Bochler; Fischer, Manicke, Märkli, Buser; Vetter, Giovanelli, Schweizer (76. Lüscher), Marino (61. Meier), Hassler, Wächter (70. Osei).

HANDBALL Maulburg-Steinen II – KTV Riehen 21:22 (10:12)

Gute Mannschaftsleistung belohnt

dl. Die Handballer des KTV Riehen mussten im dritten Drittliga-Saisonspiel nach Deutschland reisen. Der Gegner in der Sporthalle in Steinen hiess SG Maulburg-Steinen II. Nach dem Sieg im letzten Spiel wollte der KTV den Schwung mitnehmen und so wichtige Punkte für den Ligaerhalt sammeln. Schon beim Einspielen fiel auf, dass der Gegner im Schnitt einige Jahre jünger war, doch die Routine sprach für den KTV. Entsprechend wurde eine Taktik gewählt, die den KTV-Vorteil zur Geltung bringen sollte. Die Riehener starteten gut ins Spiel. Mit der kompakten KTV-Verteidigung hatte der Gegner in den ersten Minuten grosse Probleme, doch nach dem 0:1 verpasste es der KTV, die Führung auszubauen und nach acht Minuten führten die Gastgeber mit 3:1.

Die Riehener änderten die Taktik erfolgreich und lagen nach 14 Minuten mit 3:5 vorne und zogen bis zur 24. Minute auf 6:11 davon. Als die Riehener den Gegner ungehindert zum Abschluss kommen liessen und vorne Fehler machten, konnte der Gegner auf 9:11 verkürzen, ehe dem KTV der zwölfte Treffer gelang. Ein Freistoss genau mit der Halbzeitsirene für den Gegner musste direkt ausgeführt werden. Auch hier machte die KTV-Verteidigung nicht die beste Figur. Der Ball landete zum 10:12-Halbzeitstand im Riehener

Tor. Das Spiel war also wieder offen. Den Gastgebern gelang gleich nach Wiederbeginn der Anschlussstreffer zum 11:12. Dann legten beide Mannschaften eine sechsminütige Torpause ein, ehe der KTV mit einem Doppelschlag auf 11:14 erhöhte. Die Riehener verpassten es, diesen Vorsprung zu verwerten, und liessen den Gegner innert fünf Minuten zum 14:14 ausgleichen. Das war 18 Minuten vor Schluss.

Es folgte ein offener Schlagabtausch. Dabei rannte der KTV Riehen stets einem Tor hinterher, liess aber den Rückstand nie weiter anwachsen. Vier Minuten vor Schluss stand es 21:21. Nur eine Minute später erzielte Dieter Aeschbach das 21:22. Der zehminütige Widerstand gegen einen Zweitorerückstand hatte sich gelohnt. In den beiden Schlussminuten fiel kein Tor mehr. Dank einer tollen Mannschaftsleistung gelang dem KTV dieser wichtige 21:22-Sieg. Eine Topleistung zeigte Daniel Bucher. Er war mit acht Treffer der beste und auffälligste Spieler auf dem Platz.

Maulburg-Steinen II – Riehen 21:22 (10:12)

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Stefan Pauli/ Frédéric Seckinger (Tor); Florian Kissling, Daniel Bucher (8), Markus Jegge (4), Marc Suter (2), Reto Müller, Martin Allebach (3), Alessandro Saracista (1) und Dieter Aeschbach (4).

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga B

SG Riehen II schlug Biel II mit 5-3

Nachdem die SG Riehen I am 3. September sensationell den amtierenden Meister Biel geschlagen hatte, gewann nun die SG Riehen II gegen die «Reservemannschaft» der Bieler mit 5-3.

pe. Zwei Runden vor Saisonende muss sich nun auch die SG Riehen II keine Abstiegssorgen mehr machen. Der Klassenerhalt in der Nationalliga B ist so gut wie sicher. In den unteren Ligen ist die Saison bereits zu Ende. Die SG Riehen III erzielte in der 1. Liga den ausgezeichneten 3. Rang, Riehen IV

wurde in der 2. Liga Gruppensieger und Riehen V konnte sich in der 3. Liga behaupten.

Rüfenacht und Kiefer siegten

Die Nationalliga-B-Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen hatte zu Hause gegen Biel II anzutreten. Dies war insofern pikant, als sich die Bieler für die kürzliche Niederlage ihres Fanionteams revanchieren wollten. Doch nach hartem Kampf setzte sich Riehen durch. In einer zweischneidigen Stellung riskierte Matthias Rüfenacht einiges und behielt nach einem taktischen Scharmützel die Oberhand. Den zweiten Sieg steuerte der sich in ausgezeichneter Form befindende Gerhard Kiefer bei: Dank grossem Kampfgeist



Gerhard Kiefer gewann seine Partie gegen Biel II nach fast sechs Stunden und sicherte seinem Team damit den Sieg.

Foto: Philippe Jaquet

HANDBALL Spielrunde der U13-Junioren

Tolles U13-Debüt des KTV Riehen

dl. Die ehemalige sehr erfolgreiche U11-Mannschaft musste sich am vergangenen Wochenende in der Altersklasse U13 einer neuen Herausforderung stellen. Neu mussten sie auf dem grossen Feld spielen, mit sechs statt wie bisher vier Feldspielern und mit den grossen Toren. Die Spielzeit betrug neu 25 Minuten. Da zwei Teammitglieder nicht zur Verfügung standen, komplettierten zwei U11-Spieler die Mannschaft. Der KTV trat mit einem jungen, aber sehr motivierten Team an.

Der Respekt vor dem Anspiel gegen den BSV Münchenstein war riesig. Das erste Gegentor löste die Blockade und die Riehener liessen ein wahres Feuerwerk folgen. 7:1 hiess es, bevor dem Gegner das zweite Tor gelang.

Munter schossen die Riehener weitere Tore. Insbesondere der U11-Spieler Marc Lorenz zeigte keine Angst vor den älteren Gegnern. Mit sieben Toren war er der erfolgreichste und gleichzeitig beste Mann auf dem Platz. Die Rie-

hener gewannen ihr erstes U13-Spiel mit 13:3.

Nach nur drei Minuten Pause und mit 25 anstrengenden Minuten in den Beinen ging es für den KTV gegen die SG Birsfelden gleich weiter. Die Riehener führten schnell mit 4:1, dann gab es erste konditionelle Probleme und der Gegner verkürzte auf 4:3. Nach dem 6:3 kam Birsfelden nochmals auf 7:6 heran. Mischa Dahler und Eddie Joseph bissen sich in der Mitte der gegnerischen Verteidigung durch und schossen die entscheidenden Tore. Mit einem überragenden Patrick Buser im Tor siegte der KTV Riehen auch im zweiten Spiel mit 10:8.

Der KTV hatte nun eine halbe Stunde Pause, bevor der Final gegen den ebenfalls ungeschlagenen TV Kaufleute begann. Die Riehener hatten den Vorteil, dass diesmal der Gegner ohne Pause ins Spiel gehen musste. Nach dem ersten Gegentreffer zog der KTV auf 3:1 davon. Das Spiel war geprägt

und hartnäckigem Nachsetzen konnte er nach fast sechs Stunden die Ernte einbringen. Alle anderen Partien endeten remis, teilweise nach intensivem Kampf. Erfreulich, dass sich kein einziger Riehener geschlagen geben musste!

SG Riehen III auf Platz drei

Die dritte Mannschaft erzielte gegen Birseck ein beachtliches Unentschieden und erreichte den fast schon sensationellen dritten Schlussrang. Wenig hätte gefehlt und die als möglicher Abstiegs kandidat gehandelte Mannschaft wäre gar in den Aufstiegs-spielen gewesen!

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2005

Nationalliga B, Westgruppe, 7. Runde: Genf – Lausanne 2,5-5,5, Porrentruy – Rössli Reinach 6-2 (J), Therwil – Fribourg 6,5-1,5, Sion – Reichenstein II 4,5-3,5, Riehen II – Biel II 5:3 (Werner – Leuba remis, Rüfenacht – Reich 1:0, Erismann – Renzo Castagna remis, Kiefer – Bohnenblust 1:0, Deubelbeiss – Mikic remis, Bhend – Probst remis, Widmer – Altyzer remis, Wirz – Kohler remis). – **Rangliste:** 1. Lausanne 14 (39/steht als Aufsteiger in die NLA fest), 2. Rössli Reinach 9 (33), 3. Genf 8 (30,5), 4. Biel II 7 (30), 5. Therwil 7 (28), 6. Riehen II 7 (27), 7. Sion 6 (28), 8. Echiquier Bruntrutain 5 (23), 9. Fribourg 4 (19,5), 10. Reichenstein II 3 (21).

1. Liga, Nordwestgruppe, 7. Runde: Thun – Solothurn 4-4, Liestal – Basel 3,5-2,5, Rössli Reinach II – Ajoie 5-3, Birseck – Riehen III 4:4 (Berezovsky – Scherer 1:0, Zanetti – Frech 0:1, Jäggi – Balg 1:0, Lumsdon – Alt-mann 1:0, Borer – Frey remis, Eggenberger – Pfau 0:1, Fatzer – Maeder 0:1, Wyss – Spiel-mann remis). – **Schlussrangliste nach 7 Runden:** 1. Solothurn 11 (32,5), 2. Thun 9 (34), 3. Riehen III 9 (29,5), 4. Birseck 8 (29), 5. Liestal 8 (25), 6. Basel 6 (27,5), 7. Rössli Reinach II 3 (24,5/Absteiger), 8. Ajoie 2 (20/Absteiger).

2. Liga: Riehen IV – Novartis 5-1 (Riehen Gruppensieger).

3. Liga: Pratteln – Riehen V 1,5-4,5 (Riehen schafft den Klassenerhalt).

KTV Riehen – BSV Münchenstein 13:3

KTV Riehen – SG Birsfelden 10:8

KTV Kaufleute – TV Kaufleute 5:5

KTV Riehen (Junioren U13): Patrick Buser (Tor); Marc Lorenz (14 Tore), Selina Lorenz, Mischa Dahler (7), Tobias Lorenz, Eddie Joseph (6), Ralph Riess, Niklas Kiss (1).

U13-Junioren des KTV Riehen, stehend von links: Daniel Lorenz (Trainer), Marc Lorenz, Eddie Joseph, Niklas Kiss, Patrick Buser, Ralph Ries, Selina Lorenz; sitzend: Mischa Dahler, Tobias Lorenz.

Foto: zVg

